



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 45 vom 09.03.2023)

Klasse S 5A
Sozialwissenschaftliches Gymnasium

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2022/2023**

Nr. 14 interne Kandidatinnen/Kandidaten

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	3
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	4
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	5
4	STUDENTAFEL	6
5	ANGABEN ZUR KLASSE	7
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	7
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	7
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE	7
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	9
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	11
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	12
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	13
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	13
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	13
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	14
9	FACHSPEZIFISCHES	20
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF.AVOGARO DOMINIK	20
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	20
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	20
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	21
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	21
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	21
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	21
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF.DELAZER HELENE	24
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	24
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	24
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	26
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	26
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	26
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	27
9.3	FACH: PHILOSOPHIE - PROF.DELAZER HELENE	29
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	29
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	29
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	30
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	30
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	31
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	31
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.MARCHESE ORIANA	33
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	33
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	33
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	33
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	33
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	33
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	36
9.5	FACH: ENGLISCH - PROF.BONELL KATRIN	41
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	41
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	41
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	41
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	41
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	42

9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	42
9.6	FACH: LATEIN - PROF.AVOGARO DOMINIK	46
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	46
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	46
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	46
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	46
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	47
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	48
9.7	FACH: MATHEMATIK - PROF.REITERER KLAUS	49
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	49
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	49
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	49
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	50
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	50
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	51
9.8	FACH: PHYSIK - PROF.WEITKAMP SASCHA	52
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	52
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	52
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	52
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	52
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	53
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	53
9.9	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF.RABANSER ELISA	54
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	54
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	54
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	54
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	54
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	54
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	56
9.10	FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF.AMBACH HELENE	58
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	58
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	58
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	59
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	59
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	59
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	62
9.11	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO	68
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	68
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	68
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	69
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	69
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	69
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	70
9.12	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF.EBNER MONIKA	71
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	71
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	71
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	71
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	71
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	71
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	73
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	74
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN	75

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Oberrauch Joachim	Katholische Religion
Avogaro Dominik	Deutsch - Latein
Delazer Helene *	Geschichte - Philosophie
Marchese Oriana *	Italienisch
Bonell Katrin Klassenvorstand	Englisch
Reiterer Klaus	Mathematik
Weitkamp Sascha	Physik
Rabanser Elisa	Naturwissenschaften
Ambach Helene *	Sozialwissenschaften
Costanza di Costigliole Massimiliano	Kunstgeschichte
Ebner Monika	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2023

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Aufderklamm Bee	Melanie
2.	Delaiti	Anna Maria
3.	Fill	Sophia
4.	Franceschini	Hannah
5.	Gartner	Johanna
6.	Gjergo	Sabrina
7.	Kasmi	Sofia
8.	Menegatti	Sonia
9.	Paller	Tamara
10.	Schiattino	Iris
11.	Simmerle	Manuela
12.	Stürz	Felix
13.	Vieider Taferner	Aimée Celine
14.	Vorhauser	Nadja

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium, aber auch an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Stundentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die S 5A (13 Schülerinnen und 1 Schüler) ist im Allgemeinen höflich und diszipliniert und an vielen Themenbereichen interessiert. Ein Teil der Klasse diskutiert gerne und lebhaft, der Rest der Klasse ist eher zurückhaltend bzw. verhält sich ziemlich passiv, wenn es darum geht, eine eigene Meinung auszudrücken oder zu einer Frage Stellung zu beziehen. Das Lernverhalten der Schüler/innen ist unterschiedlich und reicht von etwas unorganisiert bis sehr gewissenhaft. Auch die Leistungen variieren je nach Fach und Kompetenz von ungenügend bis ausgezeichnet.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

/

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2020/21 - Klasse S 3A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
Juni 2021	Castelfeder	Gemeinschaftstag	Bonell und Reiterer

Aufgrund der Pandemie konnten viele Veranstaltungen, Projekte, Lehrausgänge und Lehrfahrten nicht abgehalten werden.

Schuljahr 2021/22 - Klasse S 4A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
November 2021	Museo della guerra Rovereto	Vertiefung I. WK	Helene M. Delazer Katrin Bonell
Mai 2022	Naturmuseum	Sonderausstellung	Helene Resch
6. April 2022	Theaterbesuch	ANTHROPOS, TYRANN (ÖDIPUS)	Dominik Avogaro
20.10.21	Exkursion mit HUMANWISSENSCHAFTLICHE N Bezügen Gries/Bozen	Vertiefung Anthropologie und Psychologie	Ambach Helene Avogaro Dominik
01.10.2021	Klettergarten Kaltern	Gleichgewicht	Monika Ebner Domink Avogaro
Frühjahr 2022	Filmclub "Travolto dalla musica"	Der Einfluss von Musik auf Jugendliche	Oriana Marchese
Sept. 2021	Zitat Hannah Arendt, Gerichtsplatz Bozen	Analyse des Zitates; Verzerrung von Aussagen durch verkürzte Zitate;	Helene M. Delazer
Freitag, 1 + 2 Stunde 26. November 21	Psychisches Trauma: - Entstehung und Bewältigung-	Vertiefung von Inhalten	Helene Ambach
21.-23.	Lehrfahrt nach Rom	Gemeinschaftspflege,	Monika Ebner

April 2022		Kunst und Kultur	Katrin Bonell
November 21	Lesung Max Silbernagl	Diskussion mit einem begabten Autor mit physischer Beeinträchtigung über seine Texte und über das Leben	Langebner Michaela Katrin Bonell
28. Oktober 21	Ausflug in den Vinschgau	Gemeinschaftstag im Rahmen der Projektwoche	Avogaro, Bonell, Nagler
29. Oktober 21	Trampolinhalle Neumarkt	Was glücklich macht ... (Thema der Projektwoche)	Nagler, Avogadro, Bonell

Schuljahr 2022/23 - Klasse S 5A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
25.-29. April 23	Lehrfahrt 5. Klasse nach Madrid	Gemeinschaftspflege, Kunst und Kultur	Reiterer K. + Ebner M.
30.11.22	Theaterbesuch Deutsch „Die Verwandlung“	Kafka	Dominik Avogaro
01.12.2022	Bildungsmesse in Innsbruck	Berufsorientierung	Reiterer K., Ebner M.
21. März 2023	Lehrausflug Dachau	Den historischen Kontext kennenlernen	Delazer M. Helene
4. Okt. 22	Aktivtag Seiseralm	Gemeinsame Wanderung	Ebner M.+Oberrauch J.
24.11.22	Workshop Eurac „DNA“	Vertiefung der Kenntnisse	Rabanser Elisa
Frühjahr 23	Besuch des Amtes für Strahlenschutz	Vertiefung der Kenntnisse	Weitkamp Sascha
29. Nov. 22	PROJEKT: Workshop on sustainable fashion practices/visible mending	Workshop zu nachhaltiger Mode u praktischem „Upcycling“ ... auf Englisch	Barbara Hofer/ Katrin Bonell
20. März 23	PROJEKT: Autorenlesung Marco Magnone	Treffen mit Autor; Vertiefen der Inhalte	Marchese Oriana
19. Dez.2022	Klassenstück „Ich lebe“	Vertiefung des Themas Krieg	Delazer Avogaro

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2021/2022 - 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Aufderklamm Bee	Melanie	Südtiroler Jugendring EO - Young&Direct
Delaiti	Anna Maria	Kindergarten Waltraud-Gebert-Deeg Sternenhof
Fill	Sophia	Grundschule Planitzing
Franceschini	Hannah	Mittelschule Schweitzer (SSP Bozen-Europa)
Gartner	Johanna	Kindergarten Lengstein
Gjergo	Sabrina	Grundschule A. Langer
Kasmi	Sofia	Mittelschule "J.K. Franzelin"
Menegatti	Sonia	Mr Physio SRL
Paller	Tamara	Grundschulsprengel Neumarkt
Schiattino	Iris	Grundschulsprengel Auer: Grundschule Montan
Simmerle	Manuela	Studio Kaspar STP-SAS
Stürz	Felix	Grundschule Alexander Langer
Vieider Taferner	Aimée Celine	Kindergarten Steinegg
Vorhauser	Nadja	Waldkindergarten Eppan

Schuljahr 2022/2023 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Aufderklamm Bee	Melanie	Projekt Spaziosissimo T-Raumschiff (Verein La Strada-der Weg ONLUS)
Delaiti	Anna Maria	Betrieb Landesmuseen
Fill	Sophia	Salus Center
Franceschini	Hannah	KSP Neumarkt-Kindergarten Laag
Gartner	Johanna	Schulsprengel Ritten: Grundschule Unterinn
Gjergo	Sabrina	Kindergarten Kaiserau
Kasmi	Sofia	Verein "LA STARDA- DER WEG onlus"
Menegatti	Sonia	Salus Center
Paller	Tamara	Schulsprengel Kaltern
Schiattino	Iris	Praxis für Physiotherapie Physio San, Neumarkt

Simmerle	Manuela	Schulsprengel Tramin: Mittelschule Tramin
Stürz	Felix	SSP Bozen Europa-MS A. Schweitzer
Vieider Taferner	Aimée Celine	Kinderzentrum Pechegarten ISB - Kindergarten
Vorhauser	Nadja	Stiftung Forum Prävention Onlus

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an vier eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Thema 1: Konflikte und Lösungen

Der Thementag dazu hat am 07.12.2022 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Humanwissenschaften	Erklärungsmodelle psychischer Störungen Interkulturelle Pädagogik (Begegnung- und Konfliktpädagogik) Beispiel eines Lösungsversuch	2
Italienisch	Contesto storico 1. E 2.GM: - Ungaretti : Soldato/Fratelli, Stelle (la parola “Fratelli” come forma di ribellione, umanità sentimenti<->disumanità delle logiche politiche di guerra; il presagio di un nuovo conflitto mondiale); - la tregua di Natale (le azioni umane guidate dai sentimenti (nostalgia, amicizia/vicinanza, la domanda finale); - Remarque: niente di nuovo sul fronte occidentale (la fine dei sogni,il confronto tra le diverse generazioni;l’indifferenza del potere) -la guerra di Piero(canzone cfr. con” la fine” di Remarque) - E.Morante: Il soldato siciliano (i partigiani, la guerra e gli aspetti umani) - Primo Levi: se questo è un uomo (lo stupore di fronte al disumano) - Liliana Segre: la memoria rende liberi (lo stupore di fronte al disumano, l’importanza della memoria) - Etti Hillesum: diario 1941-43(la responsabilità individuale) - Mare al mattino (fascismo, guerra civile/Gheddafi, il destino di due donne, la fiducia nelle generazioni future) - La guerra di Celeste (le dittature e la Resistenza; il punto di vista di un bambino) - L’Europa in viaggio: Ventotene-> Utoya (l’esilio e la violenza subita -> il sogno di un mondo diverso, il lavoro in comune dei superstiti di Utoya per superare dolore e ingiustizia)	12

Naturwissenschaften	Der Klimawandel und Konflikte: Der anthropogene Einfluss auf das Klima und Folgen des Klimawandels, Maßnahmen und mögliche Strategien zum Klimaschutz	5
Deutsch	<p>→Das Junge Deutschland und die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit: Das Individuum im Konflikt mit der Gesellschaft (G. Büchner, "Woyzeck") und der Konflikt zwischen Autoren (Heine und Büchner) und Obrigkeit.</p> <p>→Konflikt mit der Sprache und Entfremdung von dieser (Jahrhundertwende): H. von Hofmannsthal, "Ein Brief", und R. M. Rilke, "Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort".</p> <p>→Auffassungen (bzw. Erwartungen) und Darstellungen des Krieges in der Zeit des Expressionismus: G. Heym, "Krieg I", und G. Trakl, "Grodok".</p> <p>→Konflikt zwischen den Generationen: F. Kafka, "Brief an den Vater".</p> <p>→Der Konflikt der in Deutschland bleibenden Dichter und Literaten mit der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft: Auszug aus H. Carossas „Ungleiche Welten“.</p> <p>→Der (innere) Konflikt der deutschen Bevölkerung unter dem Nationalsozialismus; zwischen blinder Überzeugung und sachte aufkeimenden Zweifeln im Alltag: Auszug aus A. Seghers „Das siebte Kreuz“.</p> <p>→Hohler Frieden: das Problem der zu geringen Auseinandersetzung der deutschen Bevölkerung der Nachkriegszeit mit den Jahren des Dritten Reichs und der daraus folgende, als prekär empfundene Frieden: I. Bachmann, "Alle Tage".</p> <p>→Der Generationenkonflikt nach dem Zweiten Weltkrieg: Vorwürfe der jüngeren Generation der Nachkriegszeit gegenüber den Eltern: Auszug aus H. Böll, „Ansichten eines Clowns“.</p>	15
Latein	<p>→Der ideologische und kulturelle Konflikt zwischen "Populares" (Plautus) und "Nobiliares" (Terenz) und die resultierenden literarischen Implikationen.</p> <p>→Der Übergang von der Republik zum Kaiserreich (Konflikt zwischen Octavian und Marc Anton; der Begriff "auctoritas").</p>	7
Philosophie	<p>Klassenlektüre: <i>Terror</i> von F. v. Schirach</p> <p>Deontologie versus Utilitarismus,</p> <p>→ Judith J. Thomson: <i>Der dicke Mann</i></p> <p>→ Immanuel Kant: der freie Gehorsam</p> <p>→ Jeremy Bentham: <i>Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung</i></p> <p>→ Ilija Trojanow: <i>La Méduse</i> (Textauszug aus: <i>Der überflüssige Mensch</i>),</p>	25

	<p>→ Richard David Precht: <i>Ist Moral angeboren?</i> (Textauszug aus: <i>Wer bin ich - und wenn ja, wie viele?</i>)</p> <p>→ Richard David Precht: <i>Darf man Menschen töten?</i> (Textauszug aus: <i>Wer bin ich - und wenn ja, wie viele?</i>)</p> <p>→ Richard David Precht: <i>Ist Abtreibung moralisch?</i> (Textauszug aus: <i>Wer bin ich - und wenn ja, wie viele?</i>)</p> <p>→ Albert Camus: <i>Der Mythos des Sisyphos</i> Ernst Bloch: → Ernst Bloch: <i>Das Prinzip Hoffnung</i></p>	
Geschichte	<p>→ Verträge und Bündnisse vor der II. WK</p> <p>→ Hitlers Außenpolitik 1933-1945</p> <p>→ Friedensbemühungen im II. WK</p> <p>→ II. WK: Friedensverträge</p> <p>→ Südtirol zwischen Faschismus und Nationalsozialismus: Dableiber und Optanten</p>	25
English	<ul style="list-style-type: none"> - Violence against Women - Racism in the USA - Native Americans in American society - The Catholic Church and the geocentric model at the time of Galileo Galilei 	8

Thema 2: Geschlechterrollen

Der Thementag dazu hat am 09.02.2023 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Italienisch	<p>La Lupa (ruolo di 'gna Pina, Maricchia, le donne del paese, gli uomini del paese, Nanni), Bocca di rosa (cfr.col personaggio della Lupa); Angelina e Jamila(Mare al mattino), gli uomini soldato e le donne partigiane: Ungaretti/Remarque/La guerra di Piero/Morante: Il soldato siciliano e la protagonista partigiana Primo Levi Liliana Segre; Etti Hillesum(la riflessione femminile e maschile sui Lager) La donna elettrica (un modo di affrontare il tema ecologico)</p>	12
Deutsch	<p>→Die weibliche Emanzipation in der Literatur des Jungen Deutschland: Auszug aus F. Lewald, "Meine Lebensgeschichte", und aus I. Gräfin von Hahn-Hahn, "Gräfin Faustine" (in Zusammenhang mit feministischen Theorien, die in der 4. Klasse erarbeitet und vorgestellt wurden; z.B.: L. Irigarays Kritik am Konzept des Penisneids Freuds oder C. Patemans Kritik an Prostitution, Leihmutterchaft und Ehe ("Sexual contract").</p> <p>→Zeitungsartikel ("Die Zeit", 28.06.2007) zum Thema Geschlechterrollen und zur Frage, ob diese angeboren oder anerzogen sind: Burkhard Straßmann, "Woher haben sie das?"</p> <p>→Frauenbilder in der Literatur am Beispiel von G. Hauptmanns "Bahnwärter Thiel": die negative</p>	9

	Darstellung Lenes (in Zusammenhang mit der Auffassung der Rolle der Frau der damaligen Zeit) und die damit verbundene Lenkung des Lesers durch den Autor.	
Latein	→Frauenbild in der Antike am Beispiel von Ovids "Pygmalion".	4
Philosophie	→ Frauen im 19. und 20. Jh.: Der Kampf um Gleichberechtigung → Der Ruf der Frauen nach Freiheit im 18. und 19. Jh. → Feministische Theorien im 20. Jh. → Frauen ohne Macht: von der Antike zur Gegenwart → Misogynie → Gedankenexperiment: Endstation Gleichberechtigung → #Metoo	10
Geschichte	→Die Rolle der Frau im NS-Regime →Homosexualität im NS-Regime →"Frau, Leben, Freiheit", die Proteste im Iran	3
English	<ul style="list-style-type: none"> - special women careers - violence against women - Movie "Love, Simon": is free sexual orientation possible for Gen Zers? 	5

Thema 3: Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Der Thementag wurde am 24.03.2023 abgehalten.

Fach	Inhalte	Stunden
Humanwissenschaften	Migration - Flucht - Interkulturelle Pädagogik Pluralismus und Universalismus in der Pädagogik (Herausforderungen - SDGs als Leitfaden)	3
Italienisch	La donna elettrica (come affrontare il tema ecologico); riscaldamento in atto (quali info possediamo; quali le previsioni per il futuro) Ariane Benedikter (un possibile contributo da parte dei cittadini) Le migrazioni (fotocopia, Mare al mattino e relazioni:le migrazioni italiane nella storia;la necessaria migrazione di due donne;i migranti in Sudtirolo) l'Europa in viaggio di Marco Magnone (relazioni di gruppo)	10
Naturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Der Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. - Folgen des Klimawandels - Was kann jede/r Einzelne zum Klimaschutz beitragen? 	8
Deutsch	Präsentationen zu einzelnen Punkten aus der "Agenda 2030": Ziele und ihre Einhaltung/Nichteinhaltung am konkreten Beispiel unterschiedlicher Länder.	5
Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> → Wie soll/darf/muss man handeln, um verantwortungsvoll zu handeln? Darf man heute noch fliegen? /Darf man heute noch Fleisch essen? /Triage/ Abtreibung/ → Ferdinand von Schirach: Terror → "Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren." → Isolde Charim: Die narzisstische Gesellschaft → Hans Rosling: <i>Factfulness</i> 	22
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> → Krieg/ atomare Gefahr → Ideologien/ Demokratie in Gefahr? → Erinnerungskultur: Was uns die KZ Gedenkstätte Dachau lehren kann 	12
English	<ul style="list-style-type: none"> - Going to Mars? - "There is no plan(et) B" ... or is there? - gender and racial equality 	2

Thema 4: Wissenschaft und Verantwortung

Der Thementag dazu hat am 09.05.2023 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Physik	Friedliche und militärische Nutzung der Kernenergie. Biographien rund um die Erforschung der Kernenergie (Web-Artikel)	2
Italienisch	webinar M.Annoni: scienza e responsabilità etica, i tre modelli: reazione/prevenzione/integrazione; governance e immaginazione Emanuela di Rauso: riflessione su scienza, tecnologia e responsabilità International Science Council	7
Naturwissenschaften	Bioethik und Biotechnologie: Diskussion ausgewählter bio-ethischer Probleme beim Einsatz gentechnischer Methoden in der Biotechnologie und beim Klonen: <ul style="list-style-type: none"> - Darf man Menschen klonen? - Welche Verantwortung trägt die Wissenschaft bei der Entwicklung und beim Einsatz gentechnischer Methoden? - Sollte therapeutisches Klonen erlaubt werden? - Chancen und Risiken bei der Entwicklung transgener Pflanzen 	6
Deutsch	→Die Rolle und Verantwortung der Wissenschaftler gegenüber der Menschheit und die Beeinflussung/Beeinträchtigung ihrer Forschung durch machtpolitische und soziokulturelle Faktoren an drei literarischen Beispielen gegenübergestellt: B. Brecht, "Leben des Galilei", H. Kipphardt, "In der Sache J. Robert Oppenheimer", F. Dürrenmatt, "Die Physiker".	8
Philosophie	→ Was ist Verantwortung?	10
Geschichte	→Waffen, Technologie und Verantwortung	6

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF.AVOGARO DOMINIK

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 13 Mädchen und einem Jungen. Der Großteil der Klasse ist darum bemüht, am Unterrichtsgeschehen aktiv teilzunehmen, wobei es auch zu interessanten Diskussionen kommen kann, vor allem, wenn Verknüpfungen zu aktuellen Themen erarbeitet werden können. Die Haltung der Lehrperson und den anderen MitschülerInnen gegenüber ist respektvoll und sehr freundlich, weshalb es auch nicht zu unangenehmen Situationen kommt; nur einzelne lassen sich leicht und häufiger durch Seitengespräche ablenken, die meisten aber sind aufmerksam und arbeiten mit Konstanz. Auch zeigen die Schülerinnen bei Problemsituationen ein gutes Maß an Reife, z.B. wenn es darum geht, die mündlichen Überprüfungen selbständig in einem Prüfungskalender zu organisieren.

Was die Kenntnis der deutschen Sprache (Grammatik, Rechtschreibung, Ausdruck usw.) angeht, ist ein durchschnittliches bis gutes Niveau zu verzeichnen; nur in einzelnen Fällen sind bedeutendere Unsicherheiten auffällig. Im Bereich der Textproduktion ist zu vermerken, dass die meisten SchülerInnen Aufgabenstellungen richtig verstehen und kohärent ausführen können, wobei die Textvorlagen auch inhaltlich und stilistisch ausreichend analysiert werden; in selteneren Fällen kann es zu Missverständnissen oder unzureichender Analyse der Vorlage kommen. Auch müsste meist an der Originalität der Einfälle und am Tiefgang bei der Gedankenführung intensiver gearbeitet werden. In den meisten Fällen bleiben die Leistungen in diesem Bereich konstant und die SchülerInnen zeigen sich, einzelne ausgeschlossen, den Korrekturvorschlägen der Lehrperson gegenüber, die häufig zu denselben Punkten gemacht werden müssen, eher wenig anpassungsfähig. Im mündlichen Bereich kommt es leichter zu sprachlichen Unsicherheiten, Präsentationen aber werden im Allgemeinen gut strukturiert und mit genügender bis sehr großer Sicherheit und unter Anwendung der wichtigsten Kriterien durchgeführt.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterlagen aus unterschiedlichen Lehrbüchern, Literaturheften und von der Lehrperson zusammengestelltes Material: vornehmlich aus „Texte und Methoden 2“ (Cornelsen), „Arbeitshefte zur Literaturgeschichte“ (Cornelsen).

Wichtige Bestandteile des Deutschunterrichts sind - im Sinne der im Fachcurriculum angegebenen Kompetenzen - die theoretische Aufarbeitung der Themen (in Einführungen und Überblicken), die regelmäßige Lektüre von literarischen Beispielen zu den oben genannten Epochen, sowie von Zeitungsartikeln und Sachtexten zu aktuelleren, passenden Themen und natürlich die regelmäßige Übung der schriftlichen Arbeit.

In der Unterrichtspraxis kamen - je nach Gegenstand - teils frontale, zum größeren Teil aber auf dem Gespräch zwischen Schülern und Lehrer beruhende Verfahren zur Anwendung. Bei der Auswahl der zu lesenden längeren Texte wurden den Schülern Möglichkeiten der Mitsprache eingeräumt. Die Korrektur (und Besprechung) von Texten (und Arbeitsaufträgen, vornehmlich Antworten auf gezielte Fragen zu den literarischen Werken), welche von den SchülerInnen in der Schule (bei Schularbeiten) oder in Hausarbeit verfasst wurden, dienten der Überprüfung der Aneignung und Wiederholung des behandelten Stoffes; diesbezüglich wurden auch Literaturgeschichte-Tests (bestehend aus geschlossenen und offenen Fragen) eingesetzt.

Manche Inhalte wurden in Partner- oder Gruppenarbeit, bzw. in sog. Expertengruppen erschlossen.

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wird eine Simulation zur Vorbereitung auf die erste schriftliche Arbeit der Reifeprüfung im Mai durchgeführt. Auch bei anderen Schularbeiten während des Schuljahres werden allerdings Textvorlagen vergangener Prüfungen eingesetzt.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	1
Hausaufgaben	1

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Bewertung erfolgt nach den von der Fachgruppe vereinbarten Kriterien:

- Richtiges Erfassen des Themas und der Textsorte
- Klare gedankliche Gliederung
- Inhaltliche Kohärenz
- Aufbau des Textes, Komplexität und Gedankenreichtum
- Einhalten der erforderlichen Länge
- Richtiges Erfassen der Fragestellungen
- Sprachrichtigkeit und Ausdrucksfähigkeit
- Kenntnis und reflektierte Wiedergabe von Fachwissen
- Erkennen der logischen Zusammenhänge und Fähigkeit, Verbindungen herzustellen
- Beherrschung der Fachsprache
- Freie sowie flüssige Wiedergabe der Inhalte
- Fähigkeit, eigene Meinungen zu formulieren und auf sprachlich angemessene Weise wiederzugeben
- Querverbindungen auch zu anderen Fächern herstellen können

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Besprechung schriftlicher Arbeiten der Schüler und diverse Textanalysen (vornehmlich Interpretationen lyrischer Texte) in Zusammenhang mit der Literaturgeschichte	Ca. 8
Wiederholung der textgebundenen Erörterung (nach eingehender Behandlung in der 4. Klasse) im Zusammenhang mit verschiedenen Zeitungsartikeln aus Schulwerken zu unterschiedlichsten sozio-kulturellen und politisch-ökonomischen Themen	Ca. 6
Das Junge Deutschland (politisch-liberale Bestrebungen, Emanzipation der Frau, Angriff des christlichen Weltbildes, Forderung nach Verbesserung der sozialen Verhältnisse). Lektüre: Georg Büchner, „Der Hessische Landbote“, „Woyzeck“ (Klassenlektüre), Heinrich Heine, „Deutschland. Ein Wintermärchen, Caput I“, Ludwig Börne: „Briefe aus Paris“, Fanny Lewald, „Meine Lebensgeschichte“ (Auszug), Ida Gräfin von Hahn-Hahn, „Gräfin Faustine“ (Auszug), Ludwig Feuerbach, „Vorlesung über das Wesen der Religion“ (Auszug), David Friedrich Strauss, „Das Leben Jesu“ (Auszug), Karl Marx, „Opium des Volkes“ [Einleitung zu „Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“ (Auszug)];	Ca. 10

<p>Der Bürgerliche Realismus (Desinteresse am politischen Leben, Rückzug in den persönlichen Bereich, Realismus, nicht als banale, sondern „verklärte“ Wiedergabe der Wirklichkeit (d.h. durch Mimesis), Bedeutung der Novelle). Lektüre: Theodor Fontane, „Unsere lyrische und epische Poesie seit 1848“ (Auszug), Gottfried Keller, „Die missbrauchten Liebesbriefe“ (Auszug), „Der grüne Heinrich [das Spinnennetz]“ (Auszug), Theodor Storm, „Verteidigung der Novelle“, Friedrich Theodor Vischer „Über die Novelle“, Paul Heyse, „Novellentheorie“, Theodor Storm, „Meeresstrand“, Conrad Ferdinand Meyer, „Der römische Brunnen“ (im Vergleich mit den vorhergehenden Versionen: „Rom: Springquell“ und „Der Brunnen“);</p>	Ca. 12
<p>Der Naturalismus (naturwissenschaftlicher und positivistischer Einfluss auf die Dichtung, Betrachtung/Darstellung des Menschen in seiner Abhängigkeit von genetischen Faktoren, dem Milieu, und den historischen Bedingungen, „Sekundenstil“ als typisches stilistisches Mittel des Naturalismus). Lektüre: Wilhelm Bölsche, „Die naturwissenschaftliche Grundlage der Poesie“ (Auszug), Arno Holz, „Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze“ (Auszug), „Phantastus [Rote Dächer!]“, Gerhart Hauptmann, „Bahnwärter Thiel“ (Klassenlektüre);</p>	Ca. 16
<p>Die Jahrhundertwende („Dimension des Unpolitischen“, Impressionismus, Symbolismus und die Forderung nach Kunst um der Kunst willen („L'art pour l'art“), Dinggedicht, Verzweiflung an Sprache (mit Bezug zur Semantik), Gesellschaftskritik (an Offiziersstand und Antisemitismus), das Unbewusste in der Tiefenpsychologie). Lektüre: Hermann Bahr, „Die Überwindung des Naturalismus“ (Auszug), Robert Musil, „Der Mann ohne Eigenschaften“ (Auszug zur Situation der Jahrhundertwende), Detlev von Liliencron, „Viererzug“, Hugo von Hofmannsthal, „Ein Brief“ (Auszug) (in Zusammenhang mit: Ferdinand de Saussure, „Ein System von Zeichen“ und dem folgenden Werk), Rainer Maria Rilke, „Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort“, „Das Karussell“, „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ (zwei Ausschnitte), Stefan George, „Komm in den totgesagten park und schau“, „Vogelschau“, „Einleitungen und Merksprüche der Blätter für die Kunst“ (Auszug), Arthur Schnitzler, „Leutnant Gustl“ (Auszug), „Das Tagebuch der Redegonda“, Sigmund Freud, „Doppelgängerscheu - Ein Geburtstagschreiben“;</p>	Ca. 15
<p>Expressionismus (der „innere Antrieb“ als entscheidendes Moment für den Künstler, Erneuerung des Lebens und der Kunst, neue Formen (an der Grenze zur bildenden Kunst) und Inhalte, Reaktion gegen die Übermacht der Vernunft über seelische Kräfte des Menschen, Zivilisationskritik, Kühnheit der sprachlichen Bilder und Einsatz der Verfremdung als Mittel). Lektüre: Kasimir Edschmid, „Expressionismus in der Dichtung“ (Auszug), Franz Kafka, „Brief an den Vater“, „Gibs auf!“, „Auf der Galerie“, „Vor dem Gesetz“, „Kleine Fabel“, Georg Trakl, „Grodek“, Georg Heym, „Der Krieg“, Gottfried Benn, „Nachtcafé“;</p>	Ca. 12
<p>Kursorischer Überblick über die Situation der Literatur in der Weimarer Republik, unter dem Nationalsozialismus, im Exil und in Bezug auf die <i>Innere Emigration</i>. Lektüre: Alfred Döblin, „Berlin Alexanderplatz“ (Auszug), Hermann Hesse, „Der Steppenwolf“ (Auszug), Anna Seghers, „Das siebte Kreuz“ (Auszug), Kurt Schwitters, „An Anna Blume“, Hans Carossa, „Ungleiche Welten“ (Auszug), Hans Werner Richter, „Fünfzehn Jahre [Gruppe 47]“;</p>	Ca. 10
<p>Das Epische Theater: Bert Brecht, „Leben des Galilei“ (Auszüge), das dokumentarische Theater: Heinar Kipphardt, „In der Sache J. Robert Oppenheimer“ (Auszüge); Vergleich mit dem klassischen Drama und mit dem paradoxen Theater: Friedrich Dürrenmatt, „Die Physiker“;</p>	Ca. 10

Literatur nach 1945: Thomas Mann, „Doktor Faustus“ (Auszug), Ingeborg Bachmann „Die große Fracht“, Wolfgang Borchert, „Das Brot“, Heinrich Böll, „Wanderer, kommst du nach Spa...“ (Auszug), „Ansichten eines Clowns“ (Auszug), Christa Wolf, „Kassandra“ (Auszug); einzelne Beispiele Südtiroler Literatur (Zoderer („Die Walsche“) und Kaser (Beispiele Lyrik);	Ca. 10
---	--------

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. DELAZER HELENE

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler:innen zeigten Interesse am Fach Geschichte, insbesondere an der Geschichte „Südtirol im 20. Jahrhundert.“ Im Unterricht arbeitete der Großteil der Klasse aktiv mit. Das selbstständige Erarbeiten von Materialien gelang allerdings weniger gut. Die erbrachten Leistungen waren insgesamt in Ordnung, in vielen Fällen gut, in Einzelfällen sehr gut, in manchen Fällen genügend. Insgesamt waren die mündlich erbrachten Leistungen besser als schriftlich dargelegte. Einzelne Schüler:innen haben Schwierigkeiten, die Inhalte sprachlich korrekt zu vermitteln.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- von der Lehrperson erarbeitete Unterlagen
- Vortrag der Lehrperson
- Fachtexte erschließen
- Quellenmaterial erschließen
- Arbeitsaufträge und Denkaufgaben lösen
- Abbildungen, Fotos, Karikaturen analysieren
- Recherche

- Fachtexte zur „Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert“:

Rolf Steininger: Südtirol im 20. Jahrhundert. Studienverlag 1997.

Die Schüler:innen haben jeweils ein Kapitel aus diesem Sachbuch selbstständig für ein Referat erarbeitet, eine Schülerin hat zusätzlich ein zweites Thema erarbeitet:

THEMA	NAME
IV. 1922-1926: Die Entnationalisierungspolitik der Faschisten	Felix Stürz
V. 1927-1938: Die Entnationalisierungspolitik der Faschisten	Nadja Vorhauser
VI. 1920-1933: Zwischen Rom, Berlin, Innsbruck und Wien	Delaiti Anna Maria
VII. 1922-1938: Südtirol, Hitler und der Nationalsozialismus	Franceschini Hannah
VIII. Die Option	Menegatti Sonia
IX. 1940-1943: Die Umsiedlung	Aufderklamm Bee Melanie
X. 1943-1945: Wiedervereinigt in der „Operationszone Alpenvorland“	Paller Tamara
XI. 1945/1946: Keine Rückkehr nach Österreich	Fill Sophia S.217-234 Simmerle Manuela 235-251

XII. 5. September 1946: Das Gruber-De Gasperi-Abkommen	Sabrina Gjergo S.363-371 Gartner Johanna 372-391
XIII. 1947/1948: Der Weg zum ersten Autonomiestatut	Vieider Taferner Aimée C. S.395-421 Schiattino Iris S.421-445
XIV. 1947/48: Rückoption und Rücksiedlung	Kasmi Sofia
„Die Bombenjahre“ (aus diversen Quellen zusätzlich erarbeitetes Thema)	Tamara Paller

Textauszüge:

Der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof Nürnberg, Bd. XXVI., Nürnberg 1948. in: D. Brückner und H. Focke [Hg.]: Das waren Zeiten. Das 20. Jahrhundert 4. (zwei Auszüge aus Hitlers Ansprache vom 22. August 1939)

Graml: Reichskristallnacht. Antisemitismus und Judenverfolgung im Dritten Reich, 1988, in: Wald, Staudinger, Scheucher, Scheipl, Ebenhoch: Zeitbilder 7 & 8. (Himmler-Rede am 6. Oktober 1943)

Adolf Hitler: *Mein Kampf*, 1925. (Textstelle zum Thema Propaganda)

Judith Jaegermann, *Meine Erinnerungen*, 1985. In: Wald, Staudinger, Scheucher, Scheipl, Ebenhoch: Zeitbilder 7 & 8.

Münchner Neueste Nachrichten vom 25. Juli 1940, in: Wald, Staudinger, Scheucher, Scheipl, Ebenhoch: Zeitbilder 7 & 8. (Bsp. eines Heiratsinserates aus dem Jahr 1940)

Schmidt u.a.: *Juden unterm Hakenkreuz*, Bd. 1. In: Wald, Staudinger, Scheucher, Scheipl, Ebenhoch: Zeitbilder 7 & 8. (Aufruf des israelitischen Gemeindevorstands in Frankfurt am 30. März 1933)

Albert Speer: *Erinnerungen*, 1969. In: Wald, Staudinger, Scheucher, Scheipl, Ebenholz [Hg.]: Zeitbilder 7&8. (Antwort Hitlers an Speer 1945)

Wald, Staudinger, Scheucher, Scheipl, Ebenhoch: Zeitbilder 7 & 8. (Bekanntgabe von Reinhardt Heydrich am 20. Jänner 1942)

Karl Zimmermann: *Die geistigen Grundlagen des Nationalsozialismus*, 1933.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

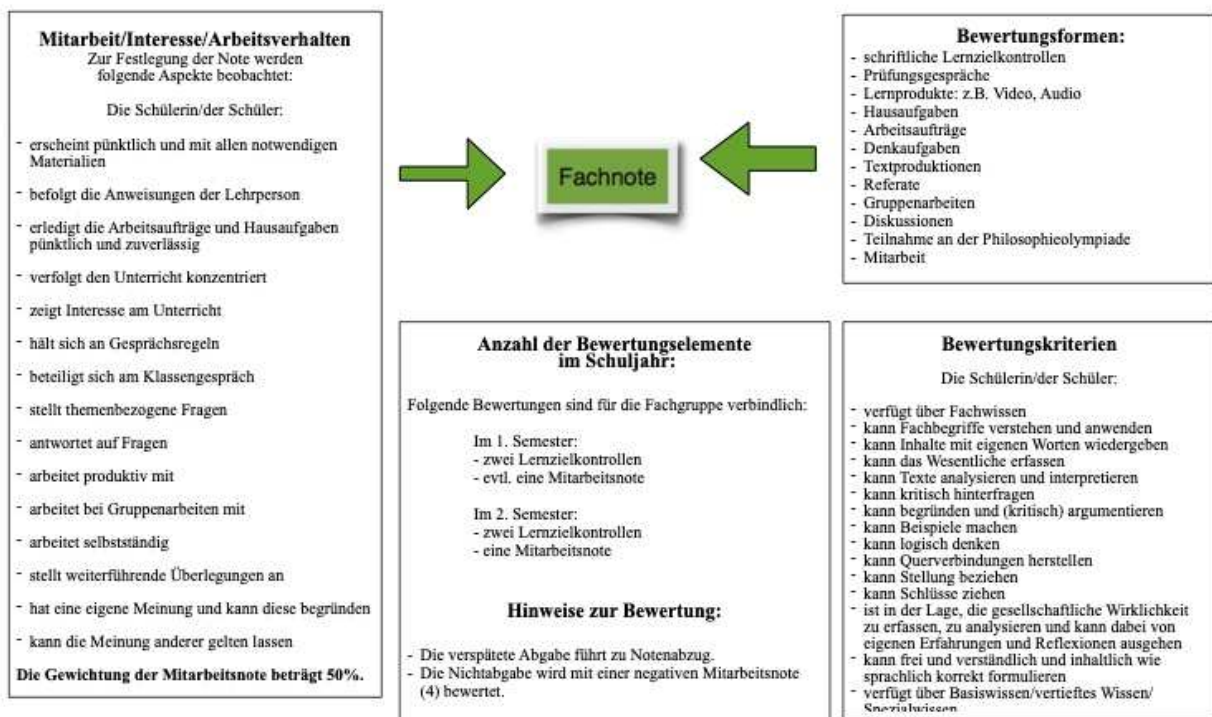
Klassenarbeiten:	4
Mündliche Prüfungen:	1
Referat:	1
Mitarbeitsnote:	2

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertete Kompetenzen:

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung in den Fächern PHILOSOPHIE und GESCHICHTE

Stand 01/09/2022



9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

<p>Die Zeit zwischen der Machtübernahme Hitlers und dem Beginn des II. WK:</p> <p>Chronologie Fachbegriffe Bedeutende Persönlichkeiten Die Ideologie des Nationalsozialismus Propaganda Die Rolle der Frau im NS-Regime Deutschland wird Diktatur Das angebliche Wirtschaftswunder Verfolgung, Vertreibung, Verschleppung, Völkermord Das KZ Dachau Widerstand Flucht aus dem Nazi-Regime Die Haltung der Kirche gegenüber dem Nazi-Regime Hitlers Außenpolitik von der Machtübernahme bis zum Beginn des II. WK</p>	20
<p>Der Zweite Weltkrieg:</p> <p>Chronologie Fachbegriffe Bedeutende Persönlichkeiten Der Krieg gegen Polen: - Was vor Kriegsbeginn geschah - Der Blitzkrieg Die Eroberungen im Norden Die Westfront Afrikafeldzug und Krieg auf dem Balkan 1940, 1941 Die Ostfront Der Eintritt der USA in den Krieg: - Was vor dem Kriegseintritt geschah - Der Kriegseintritt Die Erfolge der Alliierten Der Luftkrieg Der Krieg im Pazifik Kriegskonferenzen Das Ende des Krieges in Europa Das Ende des Krieges im Pazifik Kriegsbilanz und Kriegsfolgen</p>	20

<p>Die Nachkriegszeit in Europa:</p> <p>Die Probleme nach dem II. WK</p> <p>Die Vertreibung der Sudetendeutschen aus der Tschechoslowakei***</p> <p>Das Pogrom von Kielce***</p>	4
<p>Südtirol im 20. Jahrhundert:</p> <p>Chronologie</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Bedeutende Persönlichkeiten</p> <p>Die Schüler:innen haben die Geschichte Südtirols von 1922 bis in die Nachkriegszeit in Form von Referaten erarbeitet.</p> <p>Siehe Themenaufstellung oben.</p>	8
<p>Der Kalte Krieg:</p> <p>Überblick</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Bedeutende Persönlichkeiten</p> <p>Der Vietnamkrieg</p> <p>Der Koreakrieg</p> <p>Die Kubakrise</p> <p>Das geteilte Europa*</p> <p>*** Dieses Thema wird im Mai 2023 erarbeitet</p>	12
<p>Gesellschaftliche Bildung:</p> <p>Totalitäre Systeme: Nationalsozialismus, Faschismus</p>	(12)

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: PHILOSOPHIE - PROF. DELAZER HELENE

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler:innen zeigten Interesse an den Lerninhalten. Im Unterricht arbeitete der Großteil der Klasse aktiv mit. Das selbstständige Erarbeiten von Materialien gelang insgesamt weniger gut. Die erbrachten Leistungen waren überwiegend in Ordnung, in vielen Fällen gut, in manchen Fällen sehr gut, in einzelnen Fällen genügend und auch knapp genügend. Insgesamt waren die mündlich erbrachten Leistungen besser als schriftlich dargelegte. Einzelne Schüler:innen haben Schwierigkeiten, die Inhalte (vor allem die abstrakten Inhalte) korrekt (inhaltlich sowie sprachlich korrekt) und klar zu vermitteln.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- von der Lehrperson erarbeitete Unterlagen
- Vortrag der Lehrperson
- Denkaufgaben lösen
- Gedankenexperimente kennenlernen
- Philosophische Diskussion führen
- Philosophische Fragen stellen
- Zitate von Philosoph:innen analysieren

- Fachtexte erschließen:

Klassenlektüre:

Ferdinand von Schirach: Terror.

Texte:

Theodor W. Adorno: Philosophische Terminologie (gekürzt)¹

Jeremy Bentham: *Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Briefe an Karl Jaspers* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Eichmann in Jerusalem* (Textauszüge)

Hannah Arendt: *Denktagebuch* (Textauszüge)

Hannah Arendt: *Was ist Politik?* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Eichmann war von empörender Dummheit* (Transkripte einer Rundfunksendung, Auszüge daraus)

Jeremy Bentham: *Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung*

Richard David Precht: *Der Mann auf der Brücke. Ist Moral angeboren?*²

Richard David Precht: *Die Geburt der Würde. Ist Abtreibung moralisch?*³

Richard David Precht: *Jenseits von Wurst und Käse. Darf man Tiere essen?*⁴

¹ In: Fischli, Christian: PHILOSophie, S. 244-246

¹ aus: Richard David Precht: Wer bin ich - und wenn ja, wie viele? Goldmann Verlag, 2007.

Richard David Precht: *Tante Bertha soll leben. Darf man Menschen töten?*⁵

Ferdinand von Schirach: *Machen Sie unbedingt weiter!*⁶

Arthur Schopenhauer: *Die Stachelschweine*, aus: Parerga und Paralipomena

Ilija Trojanow: *La Méduse*⁷

Peter Singer und Dominique Bourg: *Darf man das noch? (Über das Fliegen)*⁸

Online-Artikel:

„Der Überzeugungstäter“ (ein Artikel über Edward Bernays)⁹

„Das Triage-Dilemma: Ärzte als tragische Helden“ (ein Artikel zu den Triage-Modellen im ersten Lockdown)¹⁰

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	2
Mündliche Prüfungen:	1
Lernprodukte:	2
Mitarbeitsnoten:	2

⁹ aus: Richard David Precht: *Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?* Goldmann Verlag, 2007.

⁹ aus: Richard David Precht: *Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?* Goldmann Verlag, 2007.

⁹ aus: Richard David Precht: *Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?* Goldmann Verlag, 2007.

⁹ aus: Ferdinand von Schirach: *Terror*. btb-Verlag. Neuausgabe 2016. // Hinweis: Die Schüler*innen haben eine andere, kostengünstigere Ausgabe angekauft, welche diesen Text nicht enthält.

⁹ aus: Ilija Trojanow: *Der überflüssige Mensch*. Residenz Verlag 2013.

⁹ in: Philosophie Magazin, November 2020.

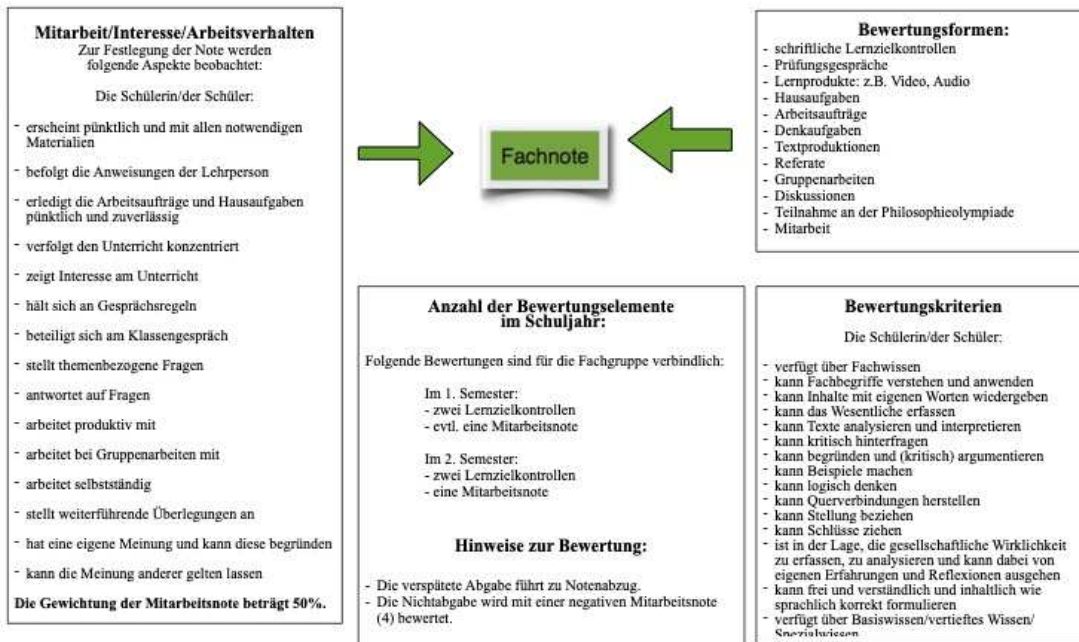
⁹ <https://www.spiegel.de/geschichte/pr-erfinder-bernays-a-948512.html> [Zugriff am 7. September 2021]

⁹ <https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-triage-dilemma-die-aerzte-als-tragische-helden-100.htm> Zugriff am 1. März 2022]

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung in den Fächern PHILOSOPHIE und GESCHICHTE

Stand 01/09/2022



9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St. *
<p><u>Sprachphilosophie***:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analytische Philosophie - Hermeneutik - der <i>linguistic turn</i> - Ludwig Wittgenstein: Tractatus, Sprachspiele - Willard von Orman Quine, Donald Davidson: <i>Das Prinzip der wohlwollenden Interpretation</i> - Theodor W. Adorno: Philosophische Terminologie - Die mächtige Sprache der Werbung: Edward Bernays <p>*** wird im Mai 2023 erarbeitet</p>	8
<p><u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema: Lebenshaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Albert Camus: <i>Der Mythos des Sisyphos</i> - Ernst Bloch: <i>Das Prinzip Hoffnung</i> - Isolde Charim: Die narzisstische Gesellschaft - Hans Rosling: Factfulness 	4

<p><u>Feministische Philosophie, Sozialphilosophie, Ethik, Philosophische Anthropologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Frauen im 19. und 20. Jh.: Der Kampf um Gleichberechtigung - Der Ruf der Frauen nach Freiheit im 18. und 19. Jh. - Feministische Theorien im 20. Jh. - Philosophinnen im 20. Jh. - Frauen ohne Macht: von der Antike zur Gegenwart - Misogynie - Frauen in Armutregionen - Gedankenexperiment: Endstation Gleichberechtigung - #Metoo 	10
<p><u>Sozialphilosophie, Ethik, Politische Philosophie: Totalitäre Systeme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hannah Arendt: „<i>Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen</i>“ <i>Die Banalität des Bösen</i> Adolf Eichmann, Adolf Hitler Denken, Urteilen, Handeln der Totalitarismus, das Politische Verantwortung, Schuld, Gerechtigkeit - Deontologie - Utilitarismus - Tugendethik 	6
<p><u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema/ Gesellschaftliche Bildung:</u> Wie soll/darf/muss man handeln, um verantwortungsvoll zu handeln?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeremy Bentham: <i>Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung</i> (Textauszug) - Richard David Precht: <i>Der Mann auf der Brücke. Ist Moral angeboren?</i> - Richard David Precht: <i>Die Geburt der Würde. Ist Abtreibung moralisch?</i> - Richard David Precht: <i>Jenseits von Wurst und Käse. Darf man Tiere essen?</i> - Richard David Precht: <i>Tante Bertha soll leben. Darf man Menschen töten?</i> - Ferdinand von Schirach: <i>Machen Sie unbedingt weiter!</i> - Jarvis J. Thomson: <i>Der dicke Mann</i> - Ilija Trojanow: <i>La Méduse</i> - Peter Singer und Dominique Bourg: <i>Darf man das noch?</i> (Über das Fliegen) - <i>Das Triage-Dilemma: Ärzte als tragische Helden</i> 	15
<p>Klassenlektüre: Ferdinand von Schirach: Terror. Utilitarismus versus Deontologie</p>	10

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. MARCHESE ORIANA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe S5A segue le lezioni con interesse, diversi alunni mostrano costanza nella partecipazione attiva spontanea anche nelle lezioni frontali, altri intervengono se stimolati. Le attività di gruppo sono svolte con serietà e apporti da parte di tutti. La correttezza morfosintattica e lessicale nell'espressione orale e scritta è buona, in alcuni casi più che buona/ottima.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Sono stati utilizzati computer per attività di ricerca, video, film, libro di testo, fotocopie di articoli di giornale, sintesi e schemi, fogli di lavoro. Alla lezione frontale sono stati alternati lavori in gruppo/coppie, attività di ricerca dei singoli e presentazioni ai compagni

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Durante tutto l'anno sono state esercitate prove d'ascolto, comprensioni scritte, scritture guidate e testi argomentativi sul modello della prova d'esame. Durante i Thementage sono state fatte prove di elaborazione pluridisciplinare dei contenuti a partire dalle tematiche input.

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4 (scritture guidate e testi argomentativi
Tests:	9 ascolti, 9 comprensioni scritte
Mündliche Prüfungen	4
Referate:	2

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Le verifiche orali sono state effettuate sotto forma di colloqui partendo dal contesto storico culturale delle opere o dalle opere stesse per la parte letteraria, dai testi di riferimento (articoli di giornale, video..) per la parte di attualità.

I singoli compiti in classe erano strutturati in base alla tipologia di attività proposte dagli operatori dell'Istituto Pedagogico scegliendo tra comprensione scritta, scrittura guidata, testo argomentativo sul tema trattato nel testo di partenza.

I criteri di valutazione applicati, a cui tutte le insegnanti di L2 di questa scuola fanno riferimento, sono stati redatti dal gruppo per materia di italiano L2 e sono stati successivamente supervisionati dall'Ispettore di L2, Dott. Mariani, nel settembre 2010 e aggiornati nel settembre 2020.

Una copia di tali criteri, con specificati i singoli voti e il loro significato per l'esame scritto e orale, viene qui allegata.

CRITERI DI VALUTAZIONE - Italiano L2

SECONDO BIENNIO E QUINTE (*)

10	<p>Ascolto Comprensione approfondita e sicura del testo o del discorso anche nei suoi aspetti impliciti.</p> <p>Lettura Comprensione approfondita e dettagliata del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, ottimo livello linguistico.</p> <p>Scritto Contenuto ricco di idee, esposto in modo chiaro, corretto e personale. Competenza linguistica ottima.</p>
9	<p>Ascolto Comprensione completa del testo o del discorso.</p> <p>Lettura Comprensione completa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, formalmente corretta.</p> <p>Scritto Contenuto ricco di idee; esposizione chiara, corretta e personale.</p>
8	<p>Ascolto Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari del testo. Orale (esposizione e interazione) Buona conoscenza dei contenuti, con capacità di approfondimento; esposizione generalmente chiara e corretta, con qualche incertezza.</p> <p>Scritto Contenuto sviluppato in modo chiaro ed organico; esposizione scorrevole, generalmente corretta, con qualche incertezza.</p>
7	<p>Ascolto Comprensione di tutti gli elementi essenziali del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione di tutti gli elementi essenziali del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza dei contenuti soddisfacente ma poco approfondita e poco dettagliata; esposizione non sempre autonoma ma complessivamente abbastanza scorrevole e corretta.</p> <p>Scritto Contenuto corrispondente alla traccia, sviluppato in modo chiaro; esposizione scorrevole e in gran parte corretta.</p>
6	<p>Ascolto Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza essenziale dei contenuti richiesti; lessico limitato ma corretto; uso delle strutture grammaticali per lo più adeguato.</p> <p>Scritto</p>

	Contenuto semplice ma pertinente; esposizione semplice ma scorrevole e per lo più corretta.
5	<p>Ascolto Comprensione parziale del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione parziale del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza superficiale e lacunosa dei contenuti; esposizione incerta, lessico limitato e in gran parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali.</p> <p>Scritto Contenuto povero e incompleto; lingua poco scorrevole con errori nella costruzione della frase e nell'uso delle strutture grammaticali apprese nelle prime tre classi.</p>
4	<p>Ascolto Comprensione estremamente lacunosa del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione estremamente lacunosa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza estremamente lacunosa e confusa dei contenuti; esposizione faticosa e molto scorretta, incapacità di usare le strutture e il lessico adeguati.</p> <p>Scritto Contenuto elementare, confuso, non pertinente, oppure contenuto elementare con numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico.</p>
3	<p>Ascolto Comprensione estremamente lacunosa del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione estremamente lacunosa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Incapacità o rifiuto di rispondere in alcun modo alle domande .</p> <p>Scritto Contenuto non corrispondente alla traccia; mancato svolgimento di tutta o parte degli esercizi proposti; capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e lessico che rendono il contenuto a stento comprensibile.</p>

(*) Nell'interazione verrà valutata la capacità di adeguarsi alla situazione comunicativa: registro, intonazione, reazione adeguata all'input dell'interlocutore

Nota bene: per determinare il voto si tiene conto delle prove scritte/orali/interrogazioni e della collaborazione (Mitarbeit)

Il voto di Mitarbeit comprende:

- Collaborazione e partecipazione **attiva** in classe/in DAD
- Consegna regolare dei compiti a casa
- Media dei voti dei compiti a casa (se valutati con voto)
- Corretta compilazione e corretto uso del quaderno e dei materiali usati
- Puntualità
- Collaborazione nei lavori di gruppo
- Autonomia nel lavoro/capacità di porre domande pertinenti
- Progressi nel corso dell'anno

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

EPOCHES STORICO LETTERARIE	AUTORI E OPERE	TEMATICHE TRATTATE	PERIODO DI TRATTAZIONE
<p>Il Risorgimento e i problemi dopo l'Unità d'Italia</p> <p>Positivismo, Naturalismo, Verismo a confronto</p>	<p>Anche gli italiani sono emigrati (testo informativo)</p> <p>G. Verga <i>La lupa</i></p> <p>De Andrè <i>Bocca di rosa</i></p>	<p>-Le guerre d'Indipendenza -il divario nord/sud: -il brigantaggio -l'emigrazione</p>	1h
		<p>-alcune caratteristiche di queste correnti filosofiche/letterarie: positivismo sociale (Comte), evoluzionismo (Darwin), determinismo psicologico (Taine), l'ambiente, la razza, il momento storico, funzione sociale delle opere (Nat.) e pessimismo (Ver.)</p>	2h
		<p>-la donna: la passione e il ruolo sociale della Lupa a cfr. con la donna tradizionale del tempo - il punto di vista del popolo attraverso il narratore popolare - Il cambiamento di Nanni e di Maricchia - la lingua (elementi tipici della lingua parlata, l'uso di modi di dire e proverbi); - l'ambiente</p>	6h
		<p>Ascolto; cfr delle protagoniste del testo verghiano e della canzone: i sentimenti, il comportamento, il rapporto con la Chiesa, il rapporto col brigadiere/coi gendarmi; le protagoniste dal punto di vista delle altre donne e dal p.d.v. degli uomini</p>	2h

<p>La seconda rivoluzione industriale, la crisi dopo il 1880.</p> <p>Decadentismo, alla fine dell'800</p>		<p>Accenni: sovrapproduzione, protezionismo, colonialismo, emigrazione</p> <p>-alcune caratteristiche degli artisti nella vita e nell'arte: opposizione alle certezze borghesi, la solitudine dell'artista, il superuomo</p>	<p>1h</p> <p>1h</p>
<p>Il disagio esistenziale nei primi anni del'900</p>	<p>L. Pirandello <i>Umorismo:</i> definizione</p> <p><i>Il treno ha fischiato</i></p>	<p>-I mutamenti nell'ambito della scienza e della filosofia (Einstein, Bergson, Freud)</p> <p>-Distinzione tra comico/satirico/umoristico l'umorismo: l'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario</p> <p>- la vicenda - rapporto individuo-società: la pressione sociale, le vie d'uscita: l'immaginazione e la pazzia i diversi punti di vista la maschera , L'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario; il caso</p>	<p>2h</p> <p>2h</p> <p>8h</p>
<p>Un confronto con il pensiero di Pirandello</p>	<p><i>Cosa piove dal cielo?</i> Film di Sebastian Borensztein</p>	<p>-visione film -la battaglia Falkland/Malvinas -Roberto, Jun e Mari e i loro diversi punti di vista: la vita è assurda/nulla succede per caso -Elementi „pirandelliani“: Le maschere; L'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario</p>	<p>6h</p>

la 1.GM e l'avvento del Fascismo		Accenni: le cause della guerra; l'economia (la battaglia del grano), la propaganda, il destino degli intellettuali nell'epoca fascista	2h
	<i>La tregua di Natale 1914: lettera del soldato Tom alla sorella Janet</i>	-La notte di Natale nelle trincee inglesi e tedesche presso Ypres (Belgio)	2h
	G.Ungaretti <i>Soldato/Fratelli</i>	Poesie a confronto -La parola ermetica e l'assenza di punteggiatura per esprimere l'indicibile -gli spazi vuoti - la richiesta di aiuto (Soldato), la ribellione (Fratelli)	6h
	<i>Stelle</i>	- Il presentimento del nuovo conflitto -La speranza sempre nuova.	
	Remarque <i>Niente di nuovo sul fronte occidentale: la fine</i>	La guerra dal p.d.v dei soldati -la riflessione del soldato sulle varie generazioni che usciranno dalla guerra	2h
	De Andrè <i>La guerra di Piero</i>	Cfr. col testo di Remarque	2h
La2. G.M	1943: Il bombardamento di Roma, le Fosse Ardeatine, la liberazione di Roma		1h
	E. Morante <i>Il soldato siciliano</i>	-La violenza della guerra e le violenze della quotidianità, le motivazioni personali del soldato	3h

<p>La Resistenza</p>	<p>Marco Magnone <i>La guerra di Celeste</i></p>	<p>La lotta partigiana durante la Repubblica di Salò nelle Langhe piemontesi: i fatti, i diversi gruppi partigiani Il cambiamento del punto di vista sui fatti, dagli occhi di un bambino</p>	<p>6h</p>
<p>L'esperienza dei Lager e la memoria</p>	<p>Liliana Segre Da: <i>La memoria rende liberi</i></p> <p>Primo Levi Da: <i>Se questo è un uomo</i></p> <p>Etti Hillesum Da: <i>Diario 1941-43</i></p>	<p>-La memoria dell'incredibile -lo stupore per il male altrui</p> <p>-lo stupore e l'incredulità</p> <p>-l'aiuto dell'uomo a Dio</p>	<p>5h</p> <p>2h</p> <p>2h</p>
<p>Totalitarismi e storia contemporanea: Italia/Libia: guerre e migrazioni</p> <p>L'Europa in viaggio</p> <p>Ecologia nelle relazioni politiche fra Stati; cambiamenti climatici e sostenibilità</p>	<p>TESINE e confronto con <i>Mare al mattino</i></p> <p>Marco Magnone <i>L'Europa in viaggio</i></p> <p>La donna elettrica</p>	<p>I profughi in Sudtirolo oggi Libia: i nuovi campi di concentramento Le migrazioni dalla Libia oggi Le colonie in Libia gli anni del Fascismo La dittatura di Gheddafi e il ritorno degli italiani nella loro patria</p> <p>-storie di ponti e di muri in Europa -Ventotene, Utoja, Lampedusa</p> <p>Visione film e foglio di lavoro: i rapporti economici tra Stati e le conseguenze dei cambiamenti climatici (Islanda, Cina, Ucraina)</p>	<p>5h</p> <p>10h</p> <p>6h</p>

Migrazioni	Ariane Benedikter	Articolo di giornale: la liceale in prima linea per salvare il clima	1h
	Riscaldamento in atto	Articolo di giornale: le cause e i dati	1h
Scienza e responsabilità	M.Mazzantini <i>Mare al mattino</i>	-la figura delle due madri Angelina e Jamila: la loro storia e il sogno per i loro figli; l'effetto diretto e indiretto dei regimi totalitari su di loro e sulla famiglia d'origine di Angelina	5h
	Webinar Marco Annoni	I diversi modelli del rapporto scienza-etica: reazione, prevenzione, integrazione, crispr.cas9: conoscere, curare, migliorare; governance e immaginazione	6h
	Libertà e responsabilità della scienza: l'International Science Council	Scopi e valori	1h
	Emanuela Di Rauso: Scienza, tecnologia e responsabilità: una riflessione	Scienza universale e responsabilità collettiva: scienziato e cittadino; fiducia/sfiducia nella scienza	2h
		Scritture guidate (verifiche formative e sommative) Testi argomentativi(verifiche formative e sommative) Comprensioni scritte (verifiche formative e sommative) Ascolti	Durante tutto l'anno scolastico

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.5 FACH: ENGLISCH - PROF. BONELL KATRIN

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler/innen sind höflich u lernwillig u an verschiedenen Themen interessiert. Die Bereitschaft, Inhalte zu vertiefen, ist natürlich nicht bei allen gleich. Die Leistungen liegen zwischen genügend bis befriedigend u sehr gut.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

NEW SURFING THE WORLD, by Maria Grazia Dandini. Zanichelli Editore S.P.A., Bologna, 2010;
- „The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian” by Sherman Alexie (Classreader). - the internet (video clips, texts and exercises). Die Unterrichtsmethode variierte hauptsächlich zwischen Frontalunterricht, Paararbeit, Gruppenarbeit u Klassendiskussionen.

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Als Impulsmaterial für einen Aufsatz wurde einmal das Cover von Bruce Springsteens LP „Born in the USA“ verwendet bzw. für die Nachholscholarbeit ein Bild der „Preamble to the American Constitution“.

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	6
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	1

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Sowohl im Schriftlichen als auch im Mündlichen zählt die Sprachrichtigkeit fast gleich viel wie der Inhalt.

Kriterien-und-Verfahrensregeln-für-die-Bewertung-im-Fach-ENGLISCH

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur-Festlegung-der-Note-werden folgende-Aspekte-beobachtet:

Der/die-Schüler/in:

Aufgrund-der-Beobachtungen-der-Lehrperson-im-Unterricht-werden-Aufmerksamkeit,-aktive-Beteiligung-am-Unterricht-und-geleistete-Beiträge-bewertet,-wobei-die-sprachliche-und-inhaltliche-Qualität-der-Beiträge-zählt.

Bei- **Abwesenheit** -verpflichtet-sich-der-Schüler/die-Schülerin-dazu,-bei-Rückkehr-die-schriftliche-bzw.-mündliche-Prüfung-zeitnah-nachzuholen.

Teil-des-Reife-und-Entwicklungsprozesses-ist-die-schrittweise-Übernahme-der-Eigenverantwortung-in-jedlicher-Leistungsprozesse.

Der-Schüler/die-Schülerin-wendet-sich-EIGENVERANTWORTLICH-an-die-Fachlehrperson-und-holt-sämtliche-versämte-Hausaufgaben-bzw.-Leistungskontrollen-im-Rahmen-seiner-Kompetenzen-nach.

Geschieht-dies-nicht,-muss-der-Schüler/die-Schülerin-mit-negativen-Auswirkungen-auf-die-Schlussbewertung-bzw.-Zeugnisbewertung-rechnen.



Bewertungsformen

Mündliche-Prüfungen,-Vorträge,-kurze-Präsentationen,-Überprüfung-des-Hör-und-Leseverständnisses,- schriftliche-Prüfungen,-Bewertung-der-Lesefähigkeit-und-Aussprache,-Kontrolle-der-Hausaufgaben;-freie-und-flüssige-Wiedergabe-der-Übungen-und-der-Textinhalte;-konstruktive-Wortmeldungen;- kommunikative-Kompetenz;-richtige-Aussprache-bzw.-Verständlichkeit;- anm:anmerkn:Wortchst

Anzahl-der-Bewertungselemente im-Schuljahr:

- Mindestens- 2- schriftliche-Bewertungselemente-(Schularbeiten,-Tests-etc.)-pro-Semester
- Mindestens- 2- mündliche-Bewertungselemente-(Vorträge,-Prüfungen-etc.)-pro-Semester

Bewertungskriterien

Die-fachspezifischen-Bewertungskriterien-hängen-von-der-Leistungsstufe-ab-und-werden-den-verschiedenen-Klassensituationen-angepasst.-Die-Bewertung-erfolgt-anhand-der-vorgegebenen-Notenskala,-wobei-Noten-unter-sechs-(6)-ein-negatives-Ergebnis-bedeutet.

Die-Bewertungen-erfolgen-aufgrund-der-verschiedenen-erreichten-Kompetenzen,-Kenntnisse-und-Fertigkeiten-und-beziehen-sich-auf-regelmäßige-Leistungskontrollen,-Beobachtungen-im-Unterricht-sowie-der-erzielten-Lernfortschritte.

Folgende-Kompetenzen-werden-bewertet:

- Listening
- Reading
- Spoken-Production
- Spoken-Interaction
- Writing

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
1) Grammar revision	2
2) The Universe and the conquest of Outer Space: <ul style="list-style-type: none"> - The era of Renaissance: Nikolaus Kopernikus, Giordano Bruno and Galileo Galilei: the geocentric model - Galileo Galilei: the first “proper” telescope: what “revelations” did it provide? - The Holy Inquisition and the geocentric model; G. Galilei: “Eppur si muove ...!” - Modern telescopes: from Galileo’s rather basic telescope to the radio telescopes of the 1990s, up to the Hubble and James Webb telescopes, which are positioned in space. - The Hubble telescope: spectacular findings (NASA video clip) . - The origin and the evolution of the universe: the Milky Way, the origin of the universe, galaxies, black holes, cosmic voids, dark matter and dark energy; (phcs p. 130 - 136) - The first man in Space and the 1st moon landing: the Cold War in Space; theories of conspiracy. NASA video clips. - The 1st moon landing and its influence on pop culture in the 1960s: David Bowie’s “Space Oddity”. - Sara Seager and Samantha Cristoforetti: 2 very special careers. 	8

<ul style="list-style-type: none"> - Sara Seager and her theory about possible life on exoplanets (video clips and text on phc); will there be a Plan(et) B? - (cp. Fridays for Future´s slogan “There is no plan(et) B”) - Samantha Cristoforetti as a commander of the ISS. - The ISS and its purpose - One day in the life of an astronaut (video clip): What is microgravity? What are its effects on the human body? - *The Artemis Mission ... hopes for the future (newspaper article) 	
<p>3) Psychology and Society:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Violence against women (three-lingual mini project - 3 lessons - mit dem Bozner Frauenhaus): - Songs: “My name is Luca” versus “I love my life”: What kind of women are presented in each song? Educational ideals and reality; family patterns. - Where and how can you find help in South Tyrol? Possible strategies and help. - The Duluth Model of the dynamics of domestic violence (cp. Video clips and phc) - the dynamics of violent relationships: violent episodes alternate with so called honeymoon phases. It´s an eternal vicious circle, which is very hard to get out of without any professional help. - *video clip: “brainwashing” in situations of domestic violence. 	5
<p>4) Sociology:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Birth Cohorts: what are they and what are they used for? - Generation Z: Internet research: general characteristics; can you identify with them? - Generation Z and Corona - Movie: “Love, Simon”: is free sexual orientation possible for Gen Zers? - *US Society: different sociological theories - Multiculturalism, melting pot or parallel societies? (phc) 	6
<p>5) The USA:</p> <p>a) <u>general geography of the USA and climate:</u> p 90/91.</p> <ul style="list-style-type: none"> - studying the map p 90/91: the impact of the oceans and the mountain ranges on the climate (hurricanes, tornadoes, blizzards, orographic rains and rain shadow) - the regions: the Bread Basket, the Rust Belt, the Salad Bowl. <p>b) <u>The decay of the Rust Belt</u> (video clip)</p> <ul style="list-style-type: none"> - the abuse of painkillers in the Rust Belt (video clip “The Opioid Crisis explained in 5 minutes”) - the power of the pharma lobby in the USA. <p>c) <u>the American flag and the national anthem:</u> p. 92/93.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Patriotic songs in the USA p. 93/94: Why Bruce Springsteen´s “Born in the USA” and Celine Dion´s “God bless America” went down in history. 	30

- d) the American Constitution p. 98: unalienable rights - life, liberty, equality and the pursuit of happiness. "We the people ..." = the Preamble of the Constitution: a celebration of early democracy.
- e) the US government p. 99
- f) the presidential elections in the USA (p. 100/101 + phc): special features and disadvantages.
- g) The Birth of a Nation: From discovery to Independence; *The War of Independence; The Declaration of Independence: p. 102/103
- h) The Americans - Ethnic diversity
 - A Land of Immigrants (p. 104 and *108/109); different waves of immigration:
 - the first European immigrants who left their home countries either to flee from poverty (e.g. the Italians) or religious persecution (Henry VIII and the foundation of the Anglican Church. The Puritans and their emigration to the USA on the Mayflower).
 - the European Jews in the 1930s/40s
 - the wave of Hispanics nowadays.
 - The American Dream and the "Right to Happiness" in the American Constitution? (cp. below).
 - The USA: melting pot or mosaic? (cp. above)
- i) the American Dream p. 174/175
- j) Minorities - 1) African Americans:
 The history of racism in the USA:
 - The Slave Trade p. 35
 - Slavery in the southern states p.136/137
 - The American Civil War, Reconstruction and Segregation (p. 138/139 and student presentation)
 - African Americans and the Harlem Renaissance p. 110
 - The Civil Rights Movement (p.112/113 and student presentation).
 - *Martin Luther King and his "I have a Dream" (video clip)
 - Is Racism still a problem in the USA? De-Facto Segregation; Black Lives Matter (student presentation with graph)
 - *Angie Thomas: The Hate You Give (10 pages of the novel)
- k) Minorities - 2) American Indians
 - Class reader: The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian, by Sherman Alexie:
 1) The protagonist (personality, family, geographical and cultural background)
 2) The plot (summary)
 3) What is life like on the Reservation?
 4) Why does Junior decide to leave the Reservation?
 5) What do we get to know about his family?
 6) What do we get to know about his best friend Rowdy? Why does he hate Junior so much? Is he a bad person?
 7) How do you interpret the behaviour of Junior's sister Mary? How/Why has she changed in the course of adolescence?
 8) possible messages of the book
- l) Presentations:
 1) Racism (cp. above and: difference between structural racism and everyday racism; different forms of structural racism, e.g. in education, insurance, banking, housing and jobs.

- | | |
|--|--|
| <p>2) Four Important American Presidents (George Washington, Abraham Lincoln, Barack Obama and Donald Trump; Trump's dangerous role in undermining American democracy; Trump and fake news; Trumpism - a new phenomenon in American politics.)</p> <p>3) The Vietnam War (an overview) *p.170/171.</p> <p>4) The Hippie Movement *movie: <u>Hair</u></p> <p>5) Gun Laws in the USA</p> | |
|--|--|

Programmpunkte, die mit einem * gekennzeichnet sind, werden nur behandelt, falls genügend Zeit besteht.

9.6 FACH: LATEIN - PROF.AVOGARO DOMINIK

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 13 Mädchen und einem Jungen. Der Großteil der Klasse ist darum bemüht, am Unterrichtsgeschehen aktiv teilzunehmen, wobei es auch zu interessanten Diskussionen kommen kann, vor allem, wenn Verknüpfungen zu aktuellen Themen erarbeitet werden können. Die Haltung der Lehrperson und den anderen MitschülerInnen gegenüber ist respektvoll und sehr freundlich, weshalb es auch nicht zu unangenehmen Situationen kommt; nur einzelne lassen sich leicht und häufiger durch Seitengespräche ablenken, die meisten aber sind aufmerksam und arbeiten mit Konstanz. Auch zeigen die Schülerinnen bei Problemsituationen ein gutes Maß an Reife, z.B. wenn es darum geht, die mündlichen Überprüfungen selbständig in einem Prüfungskalender zu organisieren.

Was die Kenntnis der lateinischen Sprache (Grammatik und Vokabular) angeht, so ist zu verzeichnen, dass eher ein kleinerer Teil diese mit einer gewissen Sicherheit und einem bestimmten Bewusstsein für die gängigsten Phänomene beherrscht. Ein signifikanter Teil der Klasse weist z.B. bei, dem durchschnittlichen Klassenniveau angepassten, Textübersetzungen bedeutende Schwierigkeiten bzw. größere Unsicherheiten auf; es sind aber einzelne ausgezeichnete Ergebnisse möglich. Aus diesem Grund wird in der fünften Klasse die Kenntnis kulturhistorischer und literarischer Inhalte mehr valorisiert. Deshalb bereitet sich der Großteil der Klasse auf (schriftliche oder mündliche) Überprüfungen in diesem Bereich gut und gewissenhaft vor, um die Mängel im sprachlichen Bereich wettzumachen.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Hauptsächlich werden von der Lehrperson zusammengestellte Materialien (Theorie und Arbeitsblätter eingesetzt). Seltener werden Kopien aus unterschiedlichen Lehrwerken (z.B. „Legamus“ oder „Artes“) zur Verfügung gestellt.

Wichtige Bestandteile des Lateinunterrichts (in der Schule wie auch bei der häuslichen Vorbereitung) sind - im Sinne der im Fachcurriculum angegebenen Kompetenzen - die theoretische Analyse und Definition, sowie die praktische Übung und Festigung der Kenntnis der wichtigen grammatikalischen Konstruktionen, die kontinuierliche und systematische Übung der Übersetzung lateinischer Texte in die deutsche Sprache, nach genau festgelegter Vorgehensweise und Kriterien. In der fünften Klasse allerdings wird der Auseinandersetzung mit wichtigen Aspekten der lateinischen Literaturgeschichte und römisch-antiker Kultur und Mentalität ein größerer Stellenwert eingeräumt. Hierbei setzt die Lehrkraft vor allem auf Frontalunterricht, Übersetzung und Analyse im Plenum und ferner auf Momente der eigenständigen Erschließung der Inhalte durch Übungen wie Lückentexte oder Fragen zu Inhalt und Form.

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurden keine Simulationen durchgeführt.

9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Tests:	2
Mündliche Prüfungen	2
Referate:	/

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Das Fach Latein ist vor allem als schriftliches Fach zu verstehen, im Unterschied zu anderen Sprachfächern steht der mündliche Bereich (Hören und Verstehen, Sprechen) eher im Hintergrund. Daher kann auch die Bewertung vor allem von schriftlichen Überprüfungen ausgehen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Leistungserhebungen durchgeführt. Zusätzlich können kurze Erhebungen (Kurztests), mündliche Prüfungen, Bewertung von Hausaufgaben ... erfolgen. Dabei gelten folgende Kriterien:

→Wortschatz - Beherrschung des Basiswortschatzes - Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich) - selbständige Verwendung eines Wörterbuchs

→Einsicht in Sprache - Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene - Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

→Umgang mit Texten - Sprachliches, inhaltliches und stilistisches Erfassen und Erschließen von lateinischen Texten - Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche - Interpretation und Deutung der Inhalte - Einbindung in den zeitgeschichtlichen Kontext

→Antike Kultur - Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext - Biographie der behandelten Autoren - Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

Tests werden mindestens eine Woche vorher angekündigt. Unmittelbar nach Sonntagen und Feiertagen finden Leistungskontrollen nur nach vorheriger Vereinbarung mit den Schülerinnen und Schülern statt. Bei der Endbewertung der einzelnen Schüler/innen werden auch folgende Kriterien berücksichtigt: Einsatz in der Schule (insbes. Mitarbeit, Kontinuität, Bereitschaft zur Vertiefung, eigenständiges Arbeiten) Gewissenhafte und pünktliche Erledigung der Hausarbeiten Erzielte Fortschritte im Laufe des Semesters bzw. des gesamten Schuljahres Die Mitarbeit kann zur Aufrundung bzw. Abrundung der Fachnote dienen. Versetzungsrelevant sind jedoch die erreichten Kompetenzen.

N.B.: Außerdem werden die SchülerInnen detailliert in die Form der Bewertung (Berechnung von Punkten, Abzug nach Fehlerkategorie usw.) eingeführt und die abgefragten Inhalte und Kompetenzen genau und gezielt festgelegt und eingeübt.

9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Plautus und Terenz (die römische Komödie im Wandel; Auszug „Hecyra“)	Ca.7
Cicero (Leben und Werk; Auszug „De amicitia“)	Ca.4
Ovid (Leben und Werk; Auszug „Pygmalion“)	Ca.6
Catull (Leben und Werk; Carmen 5 und Carmen 2)	Ca.4
Augusteische Zeit (Literarische und politische Veränderungen; Thema „auctoritas“)	Ca.2
Vergil (Leben und Werk; Auszüge aus „Aeneis“, Buch 4)	Ca.12
Horaz (Leben und Werk; Ode I, 11, Satire I, 1 (1-40))	Ca.6
Propertius (Auszug Elegie I,1)	Ca.2
Seneca (Philosophie; Auszüge Episteln)	Ca.4
Übung der Textübersetzung und grammatikalischen Analyse	Ca.8

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: MATHEMATIK - PROF. REITERER KLAUS

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

In der Klasse herrschte immer ein gutes und produktives Arbeitsklima. Die Schülerinnen und Schüler verhielten sich stets diszipliniert und aufmerksam. Ein Großteil der Klasse setzte sich mit dem Fach auseinander und war bemüht, sich die Inhalte und die nötigen Rechenfertigkeiten anzueignen. Einzelne verfolgten den Unterricht eher passiv und zeigten auch eine etwas oberflächliche Arbeits- und Herangehensweise. Aber im Großen und Ganzen waren die Schülerinnen und Schüler motiviert, interessiert und einsatzbereit. Alle konnten die zumindest grundlegenden Fähigkeiten im mathematischen Bereich erwerben. Das Leistungsniveau ist durchschnittlich gut.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In Absprache mit den Schülerinnen wurde kein allgemeines Lehrbuch verwendet. Der Unterrichtsstoff wurde vorwiegend an der Tafel, im Schülerinnen-Lehrer-Gespräch und in Gruppen erarbeitet und anhand von Übungsblättern vertieft. Zu einzelnen Themenbereichen wurden Kopien ausgeteilt.

Allgemeine Lernziele

- das Erarbeiten von Rechenfertigkeiten zum Lösen von Beispielen
- die Fähigkeit, theoretische Inhalte bei konkreten Aufgabenstellungen umzusetzen
- das Erarbeiten einer strukturierten und logisch durchdachten Vorgehensweise bei der Lösung von Fragestellungen
- die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Querverbindungen herzustellen
- richtige Verwendung des Taschenrechners und Computers

Methodik und Didaktik

- Als Lehr- und Lernformen wurden der Lehrvortrag, das Schüler-Lehrergespräch und Einzel- und Partnerarbeiten eingesetzt.
- Zusätzliche Vertiefung in Übungsstunden
- Der Schwerpunkt im Mathematikunterricht lag nicht im Erlernen von theoretischen Inhalten (Definitionen und Sätze), sondern im Lösen von praktischen Aufgabenstellungen und das dazu nötige Aneignen von Rechenfertigkeiten.
- Den Schülerinnen und Schülern wurden wöchentlich Aufgabenhilfen angeboten, die sie freiwillig nutzen konnten, um Schwierigkeiten oder Verständnisprobleme zum Stoff zu klären.

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurde im Fach Mathematik keine Simulation für die Abschlussprüfung durchgeführt.

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	4-6
Mündliche Prüfungen:	0
Referate:	0

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es wurden vorwiegend schriftliche Prüfungsarbeiten durchgeführt. Bei der Bewertung der Arbeiten wurde besonders auch auf nachvollziehbare Rechenwege und sinnvolle und logische Rechenschritte geachtet.

Inhaltliche Bewertungskriterien:

- Fachkenntnisse und Anwendung der Fachsprache
- Textverständnis, sowie Verständnis von Begriffen, Aufgabenstellungen, Arbeitstechniken und Verfahren
- Gezielte, sachliche und vollständige Beantwortung von Aufgabenstellung/en mit eventueller persönlicher Begründung
- Korrekte Anwendung von Lösungsverfahren
- Erkennen von logischen Zusammenhängen
- Nachvollziehbare Arbeitsweise

Organisatorische Bewertungskriterien:

- Lernzielkontrollen wurden in der Regel angekündigt.
- Notenskala: 4 bis 10
- Es wurden vorwiegend Aufgaben gestellt, welche bereits während des Unterrichts in ähnlicher Form behandelt wurden. Einzelne Fragestellungen wurden bewusst anders formuliert oder es wurden weiterführende Inhalte eingebaut.
- Die Mitarbeit (kontinuierliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf deren aktive Mitarbeit, die Durchführung von Hausaufgaben und Vorbereitung für den Unterricht) wurde herangezogen, am Ende des Semesters bei Zwischennoten auf- oder abzurunden.

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Anwendungen der Differentialrechnung (Wiederholung und Vertiefung)</u> <ul style="list-style-type: none"> – Bausteine einer Kurvendiskussion: 1. + 2. Ableitung, Definitionsbereich, Asymptoten, Nullstellen, Schnittpunkt mit y-Achse, Monotonie (Steigungsverhalten), Extrempunkte, Krümmungsverhalten, Wendepunkte, Asymptoten und Graph – Diskussion von ganz- und gebrochenrationalen Funktionen 	8
<ul style="list-style-type: none"> – Umgekehrte Kurvendiskussion (Steckbriefaufgaben) 	7
<ul style="list-style-type: none"> – Einfache Extremwertaufgaben 	4
<u>Kosten- und Preistheorie</u> <ul style="list-style-type: none"> – Kosten und Kostenfunktion, degressiver und progressiver Kostenverlauf, Stückkostenfunktion (Betriebsoptimum), kostendeckender Preis – Gewinn und Gewinnfunktion, Break-even-Point, Gewinnbereich, Gewinnmaximierung 	12
<u>Integralrechnung</u> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Integralrechnung, Stammfunktion – Bestimmtes und unbestimmtes Integral 	3
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendungen der Integralrechnung: Flächenberechnungen, Fläche zwischen zwei Kurven 	6
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendungen der Integralrechnung: Volumina von Rotationskörpern, Längen von Kurven, Mittelwertberechnungen; Gini-Koeffizient 	6
<u>Statistik (Wiederholung und Vertiefung)</u> <ul style="list-style-type: none"> – Mittelwerte (Arithm. Mittel, gewogenes arithm. Mittel, geometr. Mittelm, Median) – Streuung, Standardabweichung, Boxplot – Trendanalyse mit Excel – Zufallsgrößen und Erwartungswert – Binomialverteilung, Normalverteilung, Gauß'sche Glockenkurve 	5
<u>Wiederholung</u>	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: PHYSIK - PROF. WEITKAMP SASCHA

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler und Schülerinnen sind unterschiedlich leistungsstark mit ausreichenden bis sehr guten Leistungsergebnissen. Die Schüler*innen sind zum Großteil aufgeschlossen für die Bildungsangebote des Faches. Einige Schüler*innen sind durchaus kritisch und bringen sich fragend in den Unterricht ein, andere Schüler*innen verhalten sich eher zurückhaltend und passiv.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Quelle für die Vermittlung von Begriffen und Konzepten, zum Einüben und Selbsttest wurde die Lernplattform *Leifiphysik* mehrfach genutzt. Ergänzt wurden ausgewählte Themen durch eigene zusammengestellte Arbeitsblätter. Neben Lehrervorträgen wurden zur Veranschaulichung und zur Aktivierung mehrfach Demoexperimente in der Klasse bzw. in der Physik-Aula durchgeführt und dokumentiert. Schülerexperimente wurden in Gruppen durchgeführt. Die Themen wurden so gewählt, dass sich die Schüler und Schülerinnen einerseits ein fundiertes Wissen zu physikalischen Sachverhalten erarbeiteten und andererseits dieses Wissen zur Interpretation und Erläuterung konkreter Alltagssituationen nutzten.

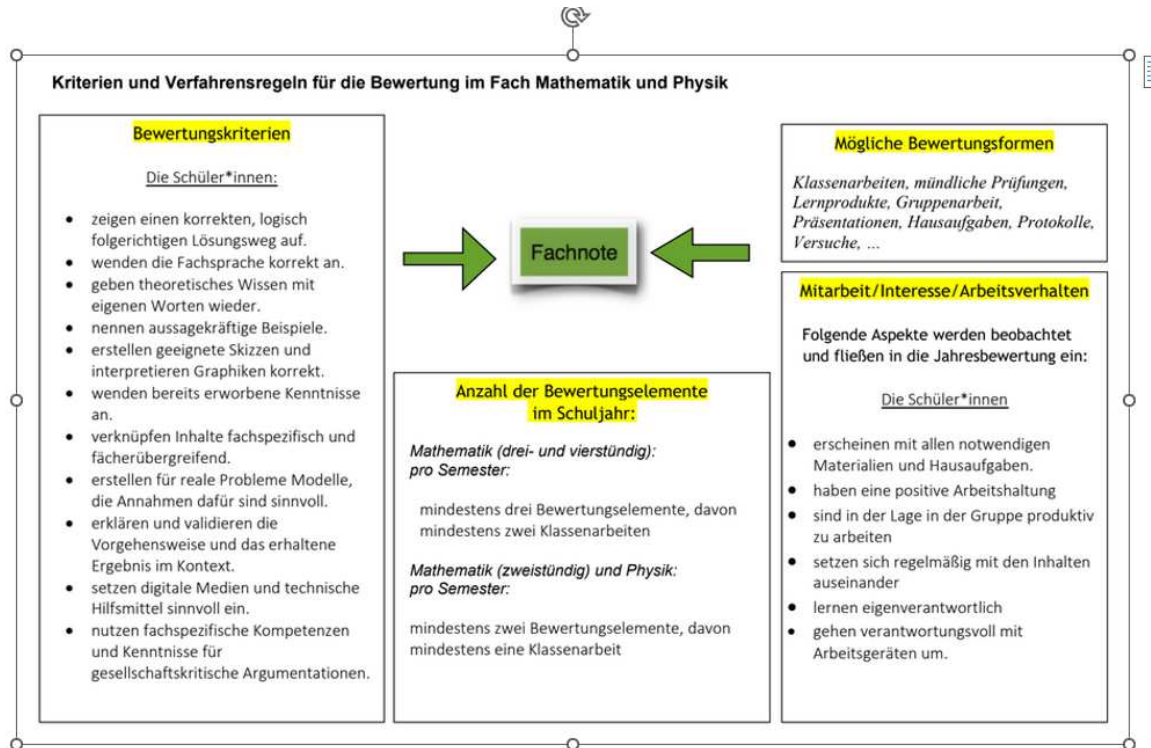
Um Ausblicke zu ermöglichen, führten die Schülerinnen eigene Rechercheaufgaben durch und stellten ihre Ergebnisse in der Klasse in Form von Kurzvorträgen vor.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Referate:	1

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN



9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Elektrizitätslehre: Grundbegriffe (Ladungen), Reibungselektrizität, Influenz und Polarisierung; das elektrische Kraftgesetz von Coulomb (vgl. mit dem Gravitationsgesetz); elektrische Felder und Feldlinienbilder; die elektrische Spannung (als Äquivalent zur potentiellen Energie der Mechanik); Elektrische Felder in der Natur (Gewitter); Schutzmaßnahmen gegen elektrische Felder.	10
Der elektrische Strom: Grundgrößen (Spannung, Stromstärke, Widerstand; der elektrische Stromkreis; Schaltungen (Parallel- und Reihenschaltungen) und ihre Berechnungen. Gefahren von Strom (Körperwiderstand). Das Ohmsche Gesetz. Funktionsweise einer Glühlampe	11
Magnetismus: Grundbegriffe; Elektromagnetismus: Kräfte auf bewegte Ladungen in magnetischen Feldern (Lorentzkraft)	7
Themenumgebung zum Thema elektromagnetische Induktion: Stromversorgung (Hochspannung, Transformatoren; Generatoren)	ca. 6
Evtl. Kernenergie und Radioaktivität (im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Bildung „Gesundheit“)	ca. 6

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. RABANSER ELISA

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler*innen der Klasse S5A zeigten Interesse am Fach und konstante Lernbereitschaft. Der Großteil der Lernenden arbeitete sehr gewissenhaft und bereitete sich autonom auf Präsentationen und Lernzielkontrollen vor. Aufgabenstellungen wurden oft mit Sorgfalt und zum Teil auch sehr kreativ gelöst.

Der Großteil der Klasse nahm aktiv an Unterrichtsgesprächen und Problemdiskussionen teil und gestaltete den Unterricht durch originelle und kritische Beiträge mit. Die Schüler*innen zeigten auch beim praktischen Arbeiten und Experimentieren Einsatz und Interesse.

Bei schriftlichen Lernzielkontrollen gelang es einzelnen Schüler*innen aufgrund der mangelnden Vor- bzw. Nachbereitung der Unterrichtsinhalte nicht immer, ihr Wissen sinnvoll anzuwenden und Zusammenhänge herzustellen. Der Großteil der Klasse konnte jedoch auch bei schriftlichen Prüfungen zufriedenstellende bis ausgezeichnete Leistungen erzielen.

Das Lernklima war sehr angenehm, die Schüler*innen pflegten einen respektvollen Umgang und hielten sich an Vereinbarungen und Termine. Bei Abwesenheiten wurden die Inhalte meist eigenständig nachgeholt.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrmittel: Lehrfilme, Schulbuch „bio@school 8“, Arbeitsblätter, interaktive bzw. digitale Arbeitsblätter und Mittel, Lernvideos, Labormaterialien...

Unterrichtsmethoden: Lehrer-Schülergespräch, Talk-Show, Schülerpräsentationen, Lehrervortrag, praktisches Arbeiten im Labor, Partner- und Gruppenarbeiten, Pro- und Contra-Diskussion, Erstellen von Mindmaps, Protokollen, Lernprodukten, Analyse und Interpretation von Diagrammen, Experimente, Placemat, Spiele zur Wiederholung: Exit-Spiel, Quiz, Tabu, ...

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Um den SuS das Vertiefen der Lerninhalte zu erleichtern, wurde in Zusammenarbeit mit den SuS, kurz gefasste Impuls-Vorträge gestaltet und vorgetragen, zu jenen Lerninhalten, zu denen kein Schulbuch zur Verfügung stand. Simulationen wurden keine durchgeführt.

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	/
Präsentation eines Lernprodukts::	2
Laborprotokolle:	2

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungskriterien

- Beherrschung der Fachinhalte
- Theoretisches Wissen mit eigenen Worten wiedergeben
- Geeignete Skizzen erstellen
- Grafiken korrekt interpretieren
- Fachsprache in Wort und Schrift korrekt anwenden

- Kenntnisse anwenden und miteinander verknüpfen
- Erworbene Kenntnisse kritisch argumentieren und persönliche Standpunkte darlegen
- Versuche unter Anleitung selbständig durchführen, auswerten und interpretieren

Kriterien für die Bewertung der Mitarbeit und des Arbeitsverhaltens

Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben...)
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich diszipliniert am Unterricht
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten
- geht sachgerecht mit Versuchsgeräten um
- geht sorgfältig mit den Laboreinrichtungen um
- kennt und wendet die Sicherheitsvorschriften an
- lernt eigenverantwortlich
- zeigt eine positive Arbeitshaltung

Bewertungsformen

- Schriftliche und mündliche Überprüfungen
- Formative und summative Überprüfungen
- Protokolle
- Referate
- Präsentationen
- Gruppenarbeiten
- Diskussionen
- Verschiedene Lernprodukte

9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p>Themenbereich: Klima und Wetter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschied Wetter und Klima - Entwicklung und Zusammensetzung der Erdatmosphäre, „Große Sauerstoffkatastrophe“ - Ursachen für Klimaschwankungen und Einflussfaktoren auf das Klima - Milanković-Zyklen - Natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt, Quellen und Klimawirksamkeit verschiedener Treibhausgase - Strahlungshaushalt der Erde, latente Wärme und fühlbare Wärme, Evapotranspiration, Atmosphärische Gegenstrahlung, Konduktion und Konvektion - Albedo, Eis-Albedo-Rückkopplung - Folgen des Klimawandels und Klimaschutz - Hydrosphäre: Bedeutung des Wassers, Anomalie des Wassers, Wasser als Dipolmolekül, Aggregatzustände, Wasserkreislauf, Qualität des Trinkwassers und Wasseranalyse (<i>Praktikum</i>) 	16
<p>Themenbereich: Molekularbiologie und Biochemie Makromoleküle (Kohlenhydrate, Proteine und Fette)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kohlenhydrate: chemischer Aufbau, Hydrolyse von Saccharose, Einteilung der Kohlenhydrate, Funktion und Vorkommen, Eigenschaften der Kohlenhydrate, Laktoseintoleranz, <i>Praktika</i>: Fehling-Probe, Stärkenachweis (Lugolsche Lösung) - Proteine: chemischer Aufbau, Peptidbindung, Aufgaben und Funktionen, Primär-, Sekundär- und Tertiärstruktur, biologische Wertigkeit und Gesetz des Minimums, Proteindenaturierung, <i>Praktikum</i>: Denaturierung von Proteinen und Biuret-Reaktion - Fette: chemischer Aufbau und Funktionen, Bildung und Spaltung von Fetten, gesättigte und ungesättigte Fettsäuren, Herstellung von Seifen aus Fetten, Waschwirkung von Seifen, <i>Praktikum</i>: Herstellung von Kernseife aus Fetten 	11
<p>Themenbereich: Genetik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der DNA und RNA, Chargaff-Regel, Gene, Chromosomen, <i>Praktikum</i>: DNA-Extraktion aus einer Erdbeere - DNA-Replikation - Vom Gen zum Protein: der genetische Code, Code-Sonne, Transkription und Translation - Ursachen für die Entstehung von Mutationen, mögliche Folgen von Mutationen - Arten von Mutationen: Genommutationen: Monosomie, Trisomie, Triploidie Chromosomenmutationen: Deletion, Insertion, Inversion, Translokation Genmutationen: stille Mutation, Missense-Mutation, Nonsense-Mutation, Leserastermutation 	17

<ul style="list-style-type: none"> - Genmutationen und Erkrankungen: Albinismus, Mukoviszidose, Trisomie 21, Angelman-Syndrom, Karyogramme bei ausgewählten Genommutationen (Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Trisomie 21), Übungen zur Stammbaumanalyse und Erbgängen (Beispiel: rezessiv-autosomal-er Erbgang bei Mukoviszidose) - Epigenetik: Gene und Umwelt als Teamplayer, Einfluss der Umwelt auf die Genexpression und Merkmalsausprägung, DNA-Methylierung, Histon-Methylierung und Acetylierung 	
<p>Themenbereich: Gentechnik und Biotechnologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Methoden der Gentechnik: Genetischer Fingerabdruck, PCR, Elektrophorese, Klonierung, Gentransfer, Workshop: „DNA-Detektive“; Anwendungen in der Medizin und Forensik - Rote Gentechnik und Biotechnologie: Ziele, Anwendungen in der Medizin <i>Praktikum:</i> HIV-Test (ELISA-Test) - Grüne Gentechnik und Biotechnologie: Ziele, Methoden, Goldener Reis, Kartoffel Amflora, Bt-Mais, Risikoabschätzung bei der Anwendung - Weiße Gentechnik und Biotechnologie: Anwendungen in der Lebensmittelherstellung und Industrie <i>Praktikum:</i> Herstellung von Joghurt - Therapeutisches Klonen und Klonen in der Tierzucht - Chancen und Risiken gentechnologischer Methoden - Bioethik und Biotechnologie: Diskussion ausgewählter bioethischer Probleme beim Einsatz gentechnischer Methoden in der Biotechnologie und beim Klonen 	15
<p>Themenbereich: Fächerübergreifende Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Der Klimawandel als globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts - Globalisierung und Nachhaltigkeit: Der anthropogene Einfluss auf das Klima, Maßnahmen zum Klimaschutz - Ethik der Wissenschaft/Wissenschaft und Verantwortung Diskussion ausgewählter bioethischer Probleme und die Frage nach der Verantwortung der Wissenschaft beim Einsatz gentechnischer Methoden in der Biotechnologie und beim Klonen 	10

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF. AMBACH HELENE

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse hat interessiert an den Themen gearbeitet und die meisten haben sich auf die Leistungsüberprüfungen gründlich vorbereitet. Die Schüler*innen wollen gute Leistungen erzielen. Einige Schüler*innen haben Schwierigkeiten beim Verständnis, beim Transfer von Wissen oder beim analytisch-synthetischen Denken. Andere Schüler*innen hingegen können auch komplexe Problemstellungen lösen. Es gibt große inter- und intrasubjektive Lernstandunterschiede im schriftlichen und mündlichen Bereich. Mängel im schriftlichen Bereich werden zumeist im mündlichen kompensiert. Die Ziffernote drückt dabei insgesamt den erreichten Grad der Kompetenz aus.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die schulische Begegnung mit dem Fach Humanwissenschaften geschieht unter den didaktischen Gesichtspunkten der Transposition des Gegenstandes, der Methoden und der Fachsprache der einzelnen Wissenschaften. Damit die Transposition der wissenschaftlichen Inhalte gelingt, wird weitgehend „alltags-, erfahrungs- und handlungsorientiert“ gearbeitet. Die Möglichkeiten und besonderen Zielsetzungen der Schule sowie die Besonderheit der Jahrgangsstufe werden bei der Vermittlung fachspezifischer Inhalte berücksichtigt. So ist es möglich, den Anforderungen der Wissenschaft, der Situation, dem Alltagsverständnis sowie den verschiedenen Schüler/innen und ihren Lernstilen gerecht zu werden.

Der Unterricht umfasst insgesamt fünf Wochenunterrichtsstunden.

Einige Methoden, Techniken, Mittel

- wiederholte Übungen zur Vorbereitung und Verfassen einer Probearbeit als Vorbereitung auf die zweite schriftliche Prüfung bei der Staatlichen Abschlussprüfung
- klassische Frontalunterricht, das dialogisch- und darstellend-entwickelnde Schüler/innen- Lehrer/innengespräch
- interaktive Unterrichtsformen, Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA), *kooperativ-learning* Methoden und verschiedene Sozialformen (Partner- Gruppenarbeit)
- Umsetzung der didaktischen Ideen der Pädagogen und Pädagoginnen, Einsatz systematischer Beobachtungsstrategien bzw. Feedback, Referate, Vorträge, Erhebung und Bearbeitung von Problemsituationen bzw. Fallbeispielen, offenes Gespräch über Vormeinungen, Dialoge, Argumentationen, Diskussionen, Simulationen, Rollenspiele
- Einsatz von Kommunikationsstrategien (Einfordern der Metakognition und Metakommunikation), damit die SchülerInnen ihre Stärken als Ressourcen und vermehrt auch ihre Schwächen annehmen

Schulbücher:

Hobmair, Hermann: *Soziologie*. Eins Verlag, Köln, 2019.

Rettenwender, Elisabeth: *Psychologie*. Veritas-Verlag, Linz, 2018.

Einige weitere Ausgangsmaterialien:

Böhm, Winfried: *Geschichte der Pädagogik*. C.H. Beck, München, 2010.

Böhm, Winfried: *Reformpädagogik*. C.H. Beck, München, 2012.

Bubloz, Georg, Fischer, Heribert: *Kursbuch Erziehungswissenschaften*. Cornelsen Verlag, Berlin, 2012.

- Burkard, Franz Peter, Weiß, Axel: *dtv Atlas Pädagogik*. 2008.
- Fischill, Christian: *Philosophie*. Veritas Verlag, Linz, 2011.
- Hobmair, Hermann: *Pädagogik*. Ein Verlag, Troisdorf, 2016.
- Hobmair, Hermann: *Psychologie*. Eins Verlag, Troisdorf, 2017.
- Korren, Ralf, Kenkies, Karsten, Kauhaus, Hanna, Schwarzkopf, Matthias: *Geschichte der Pädagogik*. UTB, Schöning, Paderborn, 2018.
- Matera, Vincenzo, Biscaldi Angela: *Scienze umane; corso integrato*. Marietti Dea Scuola. 2015.
- Membretti, Andrea, Medda-Windischer, Roberta (Hrsg.) *Migrationsreport der EURAC*. Impression Eurac Research, Bozen, 2020.
- Seiffarth Achim, Gerardi Giovanni, *Scienze Umane - Corso integrato di antropologia, pedagogia, psicologia, sociologia*, Mondadori Education s.p.a., Milano, 2012.
- Stella Ernesto, Piano Iliara: *IO -TU- NOI. Corso integrato di scienze umane*. Loescher editore, Torino, 2016.
- Stumpf, Hildegard: *Die wichtigen Pädagogen*. Maxiwissen, Wiesbaden, 2015.
- Spitzer, Manfred: *Die Smartphone-Epidemie*. Klett-Cotta, Stuttgart, 2020.
- Verschiedenste passende wissenschaftliche Artikel, Inhalte, Informationen aus (fachbezogenen Zeitschriften und Büchern, Videos, Broschüren wie beispielsweise „Südtirol wird bunter“ der Caritas, vom Komitee Global - lokal: (Hrsg.) Maximilian Benedikter, Judith Egger, Pepe Egger, Christof Kössler, Thomas Leoni, Alexander Viehweider, Thomas Viehweider: *Die Spielregeln der Globalisierung*. Eine Broschüre zur politischen Bildung. Karo/Druck. usw., Unterrichtsmaterialien, Arbeitsblätter, Online-Informationen, Wörter- und Handbücher werden ebenso herangezogen.

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Materialien in den Schulbüchern und Arbeitsunterlagen

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen: 3 Referate, 3 Klassenarbeiten als Fachaufsätze und 1 Probearbeit als Vorbereitung auf die 2. schriftliche Arbeit, eine mündliche Prüfung und 1 Test sowie formative Bewertungsformen.

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Mögliche Bewertungsformen, Kriterien und Verfahrensregeln für die fachgruppenspezifische Bewertung im Fach Humanwissenschaften:

Zu dem schriftlichen (Klassenarbeiten) und mündliche Überprüfungen bzw. Bewertungsformen gehören beispielsweise Textproduktion (Fachaufsatz), Referate/Präsentationen (Rollenspiel), Tests (Kurztests), *Lernprodukte*, Gruppenarbeiten (Projektarbeit), mündliche Prüfungsgespräche, Diskussionen, Bearbeitung einer Problemstellung, Arbeitsaufträge, Protokolle, statistische Auswertung und Interpretation gesammelter Daten, erschöpfende Hausaufgabe. Gruppenarbeiten, Vorträge und/oder Hausarbeiten können geringer gewichtet werden. Grundsätzlich gilt die Empfehlung der Gewichtung der Bewertungen von 33%, 50% oder 100%. Schriftliche Arbeiten werden als Klassenarbeiten ins Digitale Register eingetragen. Mittels von der Fachgruppe festgelegten unterschiedlichen Bewertungsformen werden folgende Bewertungskriterien unter Einbezug der Mitarbeit, der Arbeitshaltung und unter Berücksichtigung des gesamten Lernprozesses angewandt:

Der/Die Schüler*in:

- beweist Kenntnisse der Fachinhalte, wendet die Fachmethoden angemessen an und erfasst Zusammenhänge
- ist in der Lage, Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen
- analysiert, argumentiert kritisch, legt persönliche Standpunkte dar und wendet erworbene Lerninhalte zielführend an
- drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache

Dabei werden auch die Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt. Dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schüler*innenpersönlichkeit zu erfassen. Die Mitarbeitsnote wird zum Auf- und Abrunden der Semester- bzw. Jahresbewertung herangezogen und bezieht sich auf folgende Aspekte:

Die Schüler*in

- erscheint mit allen notwendigen Materialien
- erledigt Hausaufgaben
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich produktiv am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Die Bewertung erfolgt also MITARBEIT- und KOMPETENZbezogen (siehe Curriculum mit Kompetenzen bzw. Schulprogramm, Bewertungskriterien sowie Verbalbedeutung der Noten der Fachgruppe mit Anpassungen).

Die *KOMPETENZ*bezogenen Bewertungskriterien beziehen sich auf die Kenntnisse und Fertigkeiten der jeweiligen Jahrgangsstufe, die mit ausgewählten fachbezogenen Inhalten bzw. Themenbereichen vermittelt bzw. gefördert werden und so zu der Kompetenzerreichung führen.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse: *Die Schülerin, der Schüler kann*

1. verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
2. die unterschiedlichen beeinträchtigenden Faktoren von Entwicklung und Sozialisation benennen und Möglichkeiten pädagogischer Hilfen und Maßnahmen aufzeigen
3. sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppenspezifische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
4. unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Pädagogik, Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertreterinnen und Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
5. über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen- und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
6. Grundthemen und zentrale Begriffe der Humanwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
7. die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen

8. unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen

Die Noten haben, verbal ausgedrückt, folgende Bedeutungen:

10 (ausgezeichnet): „Die Lerninhalte werden von Grund auf korrekt beherrscht. Hervorragende Argumentationsfähigkeit, Originalität und Eigenständigkeit bei der Erarbeitung einer Aufgabenstellung im Ganzen und im Detail. Überaus klare und konsequente Gedankenführung, reiches Hintergrundwissen und entsprechende Applikationsfähigkeit. Souveräne Beherrschung der Fachsprache und der Sprache im Allgemeinen. Außerordentliches Engagement.“

9 (sehr gut): „Korrekte und sichere Wiedergabe von Inhalten und Einbettung in weiterführende sachliche Zusammenhänge. Querverbindungen zu anderen Fächern und sehr gute Formulierung und Begründung einer eigenen Stellungnahme in der Fachsprache.“

8 (gut): „Die Lerninhalte werden überzeugend wiedergegeben, die Aufgabenstellung im Ganzen und im Detail bewältigt. Solide Wissensbasis, Ideenvielfalt, ausgewogene Kritik- und Urteilsfähigkeit. Korrekte Verwendung der Fachtermini, beachtliche Sprachkompetenz.“

7 (zufriedenstellend): „Wiedergabe von wesentlichen Inhalten in ansprechender Weise. Nachvollziehbare, in sich stimmige Argumentation und Problemverständnis werden aufgezeigt, wobei auch persönliche Stellungnahmen nicht fehlen. Passable Sprachbeherrschung.“

6 (genügend): „Reproduktion des Mindestwissens, positive Minimalleistung. Die Ziele der gestellten Anforderungen sind teilweise erreicht, deutliche Schwächen bei der Darlegung sachlicher Argumente. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit den Inhalten ist nur im Ansatz erkennbar. Ausreichende Sprachkompetenz.“

5 (ungenügend): „Mangelhafte Leistung. Geforderte Lernziele werden nicht erfüllt, die Aufgabenstellung wird nicht erfasst, Mängel und Teillücken im Fachwissen, eigenständige Denkansätze fehlen. Die Sprache ist unangemessen und fehlerhaft.“

4 (völlig ungenügend): „Inhalte können nicht (sehr mangelhaft) wiedergegeben werden. Weder wird auf die gestellten Fragen zielführend eingegangen, noch weisen die Ausführungen eine erkennbare Struktur auf. Große sprachliche Schwächen.“

Mit 3 wird bewertet: Der/die SchülerIn antwortet in keiner Weise (Weißabgabe, Schweigen bei mündlichen Prüfungsfragen) auf schriftliche und mündliche Prüfungsaufgaben.

Aus pädagogisch-didaktischen Überlegungen wird auf den unteren Bereich der negativen Notenskala (1-3) *weitgehend* verzichtet. (Siehe Schulprogramm)

9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Die zu den *Inhalten* zusätzlich angeführten *Kenntnisse* und *Fertigkeiten* stehen zum *Vervollständigen des Bildes*.

<p>Kenntnis: Klinische Psychologie</p> <p>Fertigkeit: Ursachen und Symptome von psychischen Störungen erkennen sowie Sensibilität für die Problematik der Normalität entwickeln</p> <p>Inhalt: Klinische Psychologie</p> <p>Problematik der Norm - gesellschaftlicher Umgang mit Normalität und Abweichung (Stigmatisierung) - Auswahl unterschiedlicher Erklärungsansätze für die Entstehung bzw. Ursachen psychischer Störungen, z.B. verschiedene Faktoren, Vulnerabilitätsmodell, schulenspezifische Erklärungen - eine psychische Störung zur Auswahl: Schizophrenie (mit Diagnose, Formen, Epidemiologie, Entstehungsfaktoren, Symptome, Behandlung psychischer Störungen)</p>	6
<p>Kenntnis: Psychotherapiemodelle, Beratungskonzepte</p> <p>Fertigkeit: Interventionsmaßnahmen bei psychischen Störungen erkennen sowie Sensibilität für die Problematik der Normalität entwickeln (siehe Klinische Psychologie)</p> <p>Inhalt: Psychotherapie:</p> <p>Unterschiedliche Therapieansätze (Richtungen der Psychologie) zur Auswahl: Psychoanalyse; Verhaltenstherapie; Kognitive Therapie; Klientenzentrierte Therapie; Systemische Therapie (Systemische Sichtweise und lokale Bezüge - (Thementag fächerübergreifend: Konflikte und Lösungen)</p>	4
<p>Kenntnis: Sozialpädagogik, Heil- und Sonderpädagogik</p> <p>Fertigkeit: sich mit Erziehungsfragen unter erschwerten Bedingungen auseinandersetzen und Möglichkeiten pädagogischer Hilfen und Maßnahmen aufzeigen</p> <p>Inhalt: Behinderung</p> <p>Begriffsklärungen, Arten, Ursachen von Behinderung und Einrichtungen; Abweichung von der Norm (Theorien zur Abweichung/Devianz), ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) der WHO</p>	10
<p>Kenntnis: Integrationsmodelle</p> <p>Fertigkeit: das Individuum in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen, Möglichkeiten der Inklusion aufzeigen</p> <p>Inhalt: Integration/Inklusion</p> <p>Erziehung und Gesellschaft im Wandel: Von der Segregation zur (schulischen) Integration und Inklusion - Modelle nach dem Schweizer Heilpädagogen Alois Bürlü - internationale Dokumente zur Inklusion: Salamanca-Erklärung von 1996 der UNESCO, UN-Konvention über die Rechte des Menschen mit Behinderung von 2006 (z.B. Art. 24 - Recht auf Bildung)</p> <p>Der Weg von der Segregation (Giovanni Gentile) zur schulischen Inklusion in Italien (Südtirol): (Gesetz 104/1992 und Nr. 170 /2010, Landesgesetz 14. Juli</p>	15

<p>Nr.7 aus dem Jahr 2015 zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Programmabkommen usw.)</p> <p>Modelle in der Praxis: Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen und anderen besonderen Bildungsbedürfnissen, Individueller Bildungsplan (IBP), Pädagogik der Vielfalt, Inklusionsspezifische Berufsbilder und Aufgabenfelder (Integration/Inklusion von Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund)</p>	
<p>Kenntnis: Migration, Interkulturalität</p> <p>Fertigkeit: sich der interkulturellen Herausforderung im persönlichen und soziokulturellen Umfeld stellen und Handlungsstrategien aufzeigen</p> <p>Inhalt: Anthropologische Theorien: Ursprung, Wandel und Vielfalt des Kulturbegriffs in der Ethnologie: mögliche Auswahl: Evolutionismus (Turner), Funktionalismus in der „social anthropology“ (Malinowski), Kulturrelativismus in der „culture anthropology“ (Boas, Mead), Strukturalismus (Claude Lévi Strauss), Semiotische Wende bzw. Hermeneutik (Clifford James Geertz), Nicht-Orte (Marc Auge); Der Begriff der Kultur und seine Fundamentalkritik (Brumann und Heidemann), Othering (Johannes Fabian)</p> <p>Identität, Diversität und kulturelle Praktiken und Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften: Transnationale Kulturen in unserer globalisierten Welt (Ulf Hannerz), Kulturen und “Hybridität“ (Homi K. Bhabha</p> <p>Feldforschung (fieldwork) Kultur und Wirtschaftsform: Kula auf den Trobriand-Inseln (Bronislaw Malinowski (1884-1942): Vertreter des Funktionalismus, Begründer der „social anthropology“)</p> <p>Migration:</p> <p>Begriffe, Fakten, Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Art. 2 des Vertrags der Europäischen Union, Genfer Flüchtlingskonvention, Migration/Integration/Inklusion: Geschichte(en), Gründe, Faktoren und Folgen, (politische) Modelle des Zusammenlebens (nach Welsch und andere Modell) und Kritik</p> <p>Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft: Zwei Grundrichtungen <i>interkultureller Erziehung</i> nach Hohmann: a) Pädagogik der Begegnung (Alfred Holzbrecher) mit Zielsetzungen, Interkulturalität in Schule sowie Unterricht durch Professionalität (laufende Fort- und Weiterbildung, Erwachsenenbildung) und b) Konfliktpädagogik (Wolfgang Nieke) mit Zielen interkultureller Erziehung und Diskurse zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten; Überlegungen zur multikulturellen Schule in Italien: Ziele, Aufgaben, Umgang mit Diversität: Favaro Graziella, Duccio Demetrio: autobiographisches Schreiben - „Haus der gemeinsamen Werte“ (Eurac Research 2020 - Bozen: Grundlage sind die Werte der Europäischen Union (Art. 2 Charta der Grundrechte der Europäischen Union - EMRK von 1950 und Menschenrechtskonvention 1948)</p> <p>(Thementag fächerübergreifend: Konflikte und Lösungen)</p>	30
<p>Kenntnis: pädagogisches Handeln in unterschiedlichen Praxisfeldern</p> <p>Fertigkeit: Theoretische Erkenntnisse und praktische Erfordernisse verbinden und sich mit den beruflichen Anforderungen von Pädagoginnen und Pädagogen kritisch auseinandersetzen</p> <p>Inhalte: Erziehung in pädagogischen Einrichtungen</p> <p>1. Familie: Begriff, Merkmale, Funktionen und Probleme der Familie heute</p>	5

<p>2. Schule: Das italienische Schulsystem sowie die europäischen und internationalen Bildungssysteme angesichts des neuen Bildungsbedarfs (Pflege und Betreuung der Person, besondere Bildungsbedürfnisse, multikulturelle Erziehung, laufende Fort-, Weiter- und Erwachsenenbildung)</p> <p>Definitionen und Aufgaben von pädagogischen Institutionen: Aufgaben der Erziehung (Hobmair), Definitionen: Bildung (Gudjons, Klafki), Erziehung (Boekelmann, Gudjons oder Brezinka) und Sozialisation (Rollenübernahme) - (Thementag: Geschlechterrollen - fächerübergreifend)</p>	
<p>Kenntnis: bedeutende pädagogische Denkrichtungen und Modelle im historischen Kontext</p> <p>Fertigkeit: unterschiedliche erziehungswissenschaftliche Ansätze gesellschaftspolitischer Bedingungen kritisch darstellen und beurteilen</p> <p>Inhalte: Geschichte der Pädagogik, Human- und Sozialwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart: Theorien, Themen und Vertreter*innen in der modernen und zeitgenössischen Gesellschaft</p> <p>Einleitendes zur Geschichte der Pädagogik, Human- und Sozialwissenschaften: Vertreter aus der Renaissance, Humanismus, Barock, Aufklärung: Das 18. Jahrhundert als „Pädagogisches Jahrhundert“, J. J. Rousseau (1712-1778) Leben und Werk, Leitgedanken (Émile oder über die Erziehung) und Auswirkungen Klassisch-idealistische Epoche und Neuhumanismus: Grundgedanken zur Erziehung von Immanuel Kant (1724-1804), Gedanken der Volkserziehung bei J. H. Pestalozzi (1746-1827), seine Sozialpädagogik, Menschenbild, Grundgedanken, Wohnstubenerziehung, allseitige Menschenbildung, Elementarmethode - F. Fröbel (1782-1852): Menschenerziehung, Kindergartenidee, Spielgaben - <i>Bildung</i> und Bildungswesen bei Wilhelm von Humboldt (1767-1835)</p> <p>Konzepte verschiedener pädagogischer Einrichtungen und berufliche Anforderungen - Entwicklung des Schulwesens und Unterrichtswesens im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Die Reformpädagogik um die Jahrhundertwende im Überblick: Entstehungsbedingungen, Vertreter, Manifestationen bzw. verschiedene Bewegungen - Bewegung bis 1933 - Jugend-, Arbeits-, Landerziehungsheim-, Kunsterziehungsbewegung - Pädagogik vom Kinde aus - Grenzen der Reformpädagogik</p> <p>Arbeitsschulbewegung: John Dewey (1859-1952): Laborschule, „progressiv education, Demokratie und Erziehung“, und „learning by doing“ - Georg Kerschensteiner (1854-1932): Arbeitsschulgedanken, sozialetische und staatsbürgerliche Erziehung, Vater der Berufsschule, kulturpädagogische Theorie, Arbeitsschritte - Helen Parkhurst und der Daltonplan</p> <p>Freinet Célestin - Reformpädagoge in Frankreich - aktive Schule - „Education Nouvelle“, Neue Erziehung: Menschenbild, Folgerungen für die Erziehung und die Schuldruckerei</p> <p>Anton Semenovič Makarenko (1888-1939): Vertreter der frühsowjetischen Pädagogik - „Kollektiv“</p> <p>Pädagogik vom Kinde aus: Maria Montessori (1870-1952) und ihre Pädagogik: Freiheit als Weg der Erziehung, Bauplan der Seele, sensible Phasen, Entwicklung des Kindes, die vorbereitete Umgebung, das Prinzip der Selbsttätigkeit, Polarisierung der Aufmerksamkeit, Montessori-Materialien, kosmische Erziehung und Freiarbeit, kritische Würdigung</p>	35

<p>Janusz Korczak (1878-1942): Erziehungsprogramm - Grundrechte für Kinder</p> <p>Alternativschule: Grundgedanken R. Steiners (1861-1925): Waldorfkindergarten und -schule: Methodik und Didaktik, Aufgaben des Erziehers, kritische Würdigung</p> <p>Entwicklung in Italien (Gentile - Maritain) - Reformpädagogische Ausprägungen: "L'attivismo": Rosa und Carolin Agazzi: „pädagogisches Museum“ - Don Lorenzo Milani (1923-1967)</p> <p>Don Lorenzo Milani - La scuola di Barbiana - Die Schülerschule von Barbiana "Lettera a una professoressa (1967)</p> <p>Paulo Freire (1921-1997): befreiende Pädagogik - Alphabetisierungsmethode - Bewusstwerden (conscientização)</p> <p>Empirische Erziehungswissenschaft mit empirischen Forschungsmethoden: Peter Petersen (1884-1952): Tatsachenforschung, Jena-Plan, Stammgruppen (Arbeitsformen: u.a. Gruppenarbeit) und Kritik</p> <p>Heinrich Roth (1906-1983): Pädagogik (Erziehungswissenschaft) als Integrationswissenschaft, „homo educandus“, Begabung und Kompetenzbegriff (Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz) - realistische Wendung pädagogischer Forschung - neuere empirische Ansätze - Pisa-Studie (programm for international student assessment“) und Hattie-Studie</p> <p>Geisteswissenschaftliche Pädagogik: Hermeneutik als geisteswissenschaftliche (Forschungs-) Methode, Merkmale, Theorie- und Praxisproblem pädagogischer Bezug, Bildungsmerkmale und Vertreter der Diltheyschule: Theodor Litt (1880-1862) Abhandlung über „Führen oder Wachsenlassen“</p> <p>Lernen aus Sicht der Neurobiologie - Rezeptives versus entdeckendes Lernen - Konstruktivismus</p> <p>„Bildung der Zukunft: Wissensquintett“ (Howard Gardner): fünf Intelligenzen des 21. Jahrhunderts oder „Die sieben Fundamente des Wissens für ein Erziehung der Zukunft“ (Edgar Morin)</p> <p>Wiederholende zusammenfassende Einteilung der didaktischen Modelle nach Massimo Baldacci</p>	
<p>Kenntnis: Medienpädagogik</p> <p>Fertigkeit: Wirkungsfaktoren von Medien erkennen und ihre erzieherische Bedeutung reflektieren</p> <p>Inhalte: Medien, Technologien, Medienbildung und Medienerziehung im Kontext der Globalisierung</p> <p>Begriffsklärungen, Geschichte der Medien, Theorien und Theoretiker*innen der Medienwirkung, Ziele, Aufgaben der Medienpädagogik, Funktionen der Medien, Medienerziehung: Medienverhalten bei Kindern und Jugendlichen, Umgang mit neuen Medien, , Theorien der Medienwirkung (z.B. Böcher und Koch) sowie Theorien zu den speziellen Auswirkungen von Gewalt-, Horror und pornografischen Darstellungen, Martin Furián und Monika Maurer: verschiedene Auswirkungen bei Dauerkonsum und Kritik von Manfred Spitzer, Lernen am Modell (Bandura, sozial-kognitive Theorie), Medienerziehung: Möglichkeiten, Medienkompetenz (Wahrnehmungs-, Nutzungs-, Gestaltungs-, kritisch-analytische Kompetenz)</p> <p>Kulturelle und pädagogische Entwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Tendenzen der Pluralisierung und Universalisierung und Bedeutung für die Pädagogik: internationale Konventionen wie Menschen-,</p>	15

<p>Kinderrechte, Verträge und andere Erklärungen als (Wert-)Grundlage für die Pädagogik in einer globalen Gesellschaft, z.B. Ziele der Menschenrechtsbildung, Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs), <i>Global education</i> für Europa, inklusive, nachhaltige Bildung und lebenslanges Lernen Thementag: Herausforderungen des 21. Jahrhunderts - fächerübergreifend)</p>	
<p>Kenntnis: Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie</p> <p>Fertigkeit: sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinandersetzen</p> <p>Inhalte: Organisationspsychologie bzw. -soziologie: Gegenstand und Entwicklungsaspekte (am Beispiel Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus und Karl Marx: Entfremdung), Richtungen der Organisationssoziologie [Frederick Winslow Taylor (1856-1915) „Scientific Management“ und Elton Mayo (1880-1949): „Human relations“Bewegung], Organisationsentwicklung (OE); Organisation: Merkmale, Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen: Dietrich Kühn: Teamorientierte Modell und Bürokratische Modell, Führungsforschung, Management: Ohio-State-Führungsforschungsprojekt: Führungsstile, Arbeitsmotivation und -zufriedenheit: Motivationstheorie und Bedürfnistheorie nach Abraham H. Maslow (1908-1970),</p> <p>Beispiele für die Beeinflussung von Arbeitsprozessen: Mitarbeitergespräch, Supervision, Coaching, Evaluation</p> <p>Notwendige Fähigkeiten für die heutige (globalisierte) Arbeitswelt: Interkulturelle Psychologie der Globalisierung bezogen auf die Arbeitswelt: (Stereotypisierung nach Henri Tajfel, Kontakthypothese nach Gordon Allport),</p> <p>Globalisierung:</p> <p>Dimensionen, Chancen, Risiken und Auswirkungen (Zygmunt Bauman)</p>	5
<p>Kenntnis: Lebensraum- und Sozialraumanalyse</p> <p>Fertigkeit: Situationen des eigenen Lebensraums und der verschiedenen gesellschaftlichen Struktur erfassen und ihre Vielschichtigkeit erkennen</p> <p>Inhalte: <i>Forschung in den Erziehungswissenschaften, in der Anthropologie und in der Soziologie: Forschungsgegenstand, Quellen und Methoden</i></p> <p>Definitionen: Lebens- Sozialraum - Vergleich Lebenswelt Stadt - Dorf als Gemeinde - Wandel, Struktur, Vor- und Nachteile bzw. Probleme in ländlichen Regionen, Gemeinschaft und Gesellschaft nach Tönnies Ferdinand - Angleichung der Lebensstile Stadt und Land? (Soziologen: Gunnar Orte, Nina Baur), Stadtsoziologie: Urbanisierung/Ausbreitung der Städte (Kritik von Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich) Verstädterung/Global Cities (Friedmann John), Probleme und soziale Brennpunkte: z.B. (Kulturalisierung der Ökonomie, Löw), Konzentration sozialer Schichten auf bestimmte Stadtteile (Leonardo Benevolo), ausländische Mitbürger, Ghettoisierung, Obdachlosigkeit, Anonymität, Kontrolle und Überwachung, Problematik Innenstadt, Arbeitslosigkeit: Sozialraumforschung zur Arbeitslosigkeit und Empirische Sozialforschung, Marienthal-Studie vom Team rund um Marie Jahoda und Paul Lazarsfeld (als Sozialraumanalyse, Robert E. Parks)</p> <p><i>Institutionen, Prozesse, Bewegungen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen (Gesamtheit der Normen, Transformationsprozesse, Bewegungen, Welfare, Dritter Sektor, Devianz und Formen demokratischer Beteiligung)</i></p>	10

Macht und Herrschaft (Weber und Popitz), Formen legitimer Herrschaft, die politische Dimension der Gesellschaft: Normen und Gesetze, politische Institutionen, Staat als soziale Organisation, gegensätzliche Formen politischer Herrschaft, Merkmale der Demokratie (Roberto Bobbio, Maynard Keynes), die öffentliche Verwaltung, die Entwicklung des Sozialstaates (Wohlfahrtsstaat, Welfare), Beveridge-Report und soziale Gerechtigkeit für eine bessere Gesellschaft in der Nachkriegszeit, Blüte und Krise des Wohlfahrtsstaates, Schwierigkeiten des Welfare in Italien: vom Ford-Welfare zum aktiven Welfare und eine Alternative zum Welfare: der dritte Sektor (Pierpaolo Donati) (Thementag: Wissenschaft und Verantwortung- fächerübergreifend)	
--	--

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Es handelt sich um eine sehr angenehme und freundliche Klasse. Das Arbeitsklima fußt auf gemeinsamen Respekt und das Ziel der visuellen Begabung, wie auch der kulturellen Erweiterung eines Jeden, wird wöchentlich angestrebt und ernst genommen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten der 3. und 4. Klasse haben der heurigen Maturaklasse viel gebracht. Das Maturaprogramm wurde somit reibungslos behandelt und zeigt eine große Anzahl fächerübergreifender Aspekte auf.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft dem Schüler, das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes dabei mehr als reine, ästhetische Schau. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei in jeder Klasse angestrebt.

Dabei dürfen allerdings auch nicht die Längsverbindungen, d.h. die Eigengesetzlichkeit der Kunstgeschichte (Stilwandel, sich wandelnde Themenkreise) außer Acht gelassen werden, so dass im Verlauf des Schuljahres auch immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff zurückgegriffen werden sollte, nötigenfalls auch auf Stoff der vorangegangenen Klasse.

Darüber hinaus soll der Schüler sich insbesondere in das auch terminologisch korrekte, sprachliche Erfassen des Kunstwerks und des eigenen Sehens einüben und dabei von der bloßen Beschreibungsebene bis zur selbständigen Darlegung tiefer Inhalte gelangen. Ziel ist dabei neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten sowie der Einordnung, und Gegenstandsanalyse und Wertung ein selbstreflexiver Umgang mit den ihm jeweils vorliegenden Kunstwerken und Kunstepochen.

In allen Klassen soll gelegentlich auch Probleme des Kunstbetriebs besprochen werden (Geldwert, Rückgabe von Kunstwerken, Original und Fälschung, Galerien und Museumswesen).

Der Stoff wird in der Regel vom Lehrer vorgetragen, gelegentlich auch vom Schüler in Form von Kurzreferaten oder Gruppenreferaten. Nach Möglichkeit sollen auch Exkursionen zu den Originalen stattfinden.

Die Lernzielkontrolle dient unter anderem der Selbsteinschätzung der Schüler. Die Leistungsbewertung stützt sich auf mündliche Prüfungen und schriftliche Tests (Zettelarbeiten) und die vereinbarten Referate. Auch die Mitarbeit wird in die Gesamtnote einbezogen.

Als Lehrmittel dient in der Klasse vorwiegend der jeweilige Band von H., Kammerlohr „Epochen der Kunst“

Selbstverständlich werden auch Monographien hinzugezogen, Filme.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

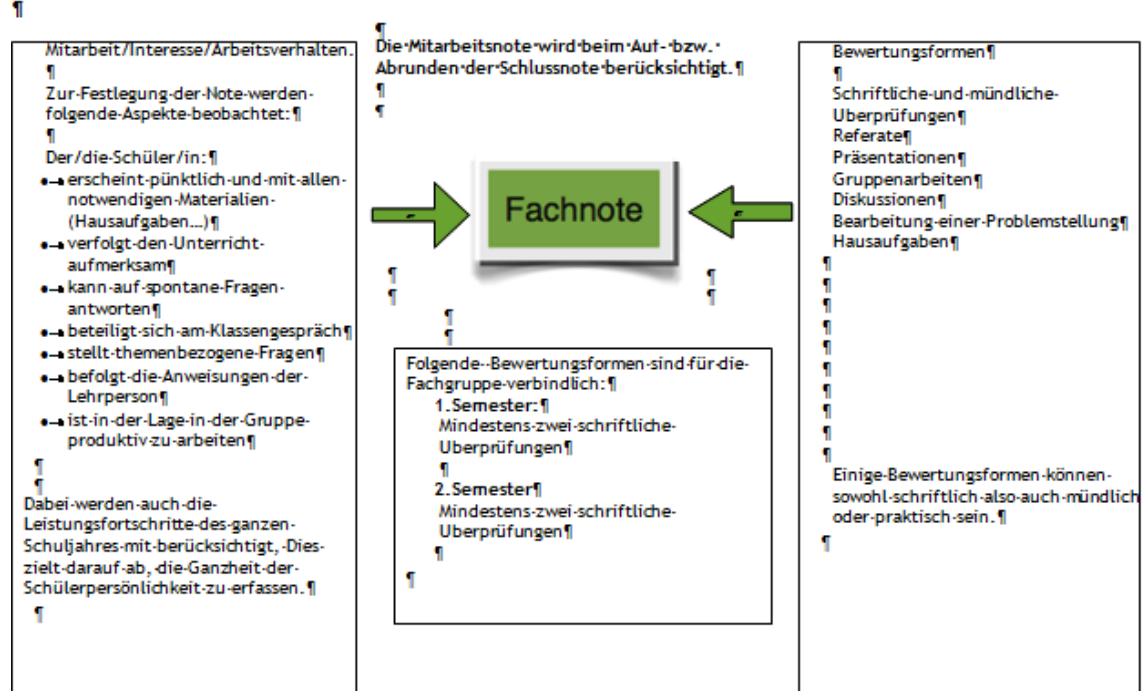
9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Tests/Klassenarbeiten:	/
Mündliche Prüfungen:	nach Bedarf
Referate:	1

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen (schriftlich und mündlich)	Sinnerfassend lesen, aktiv zuhören, Wissens darlegen, Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen, auf Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich)	Stilmerkmale kennen und anwenden, Kreativität entwickeln, Normen kennen und anwenden
Präsentationen/Referat (schriftlich und mündlich)	Klar formulieren, vortragen und kommunizieren das Wesentliche erkennen, reflektieren, interpretieren, Hypothesen bilden, Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (schriftlich, mündlich, praktisch)	Zusammenhänge verstehen, Lösungswege finden und dokumentieren, Ergebnisse überprüfen, Daten und Stoffe... analysieren, Abläufe beschreiben
Protokoll (schriftlich)	Abläufe verstehen, reflektieren, sich auf das Wesentliche beschränken, Ergebnisse und Abläufe dokumentieren
Projektarbeit (schriftlich) Gruppenarbeit (schriftlich und mündlich)	Mögliche Fragestellungen entfalten, Arbeitsthema richtig einteilen, das Wesentliche erkennen, theoretischem Wissen anwenden, Querverbindungen erkennen und umsetzen, , Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren, klar formulieren, vortragen und kommunizieren
Diskussion (mündlich)	Aktiv zuhören und reagieren, eigene Standpunkte und Gedanken darlegen, andere Standpunkte beurteilen

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Kunstgeschichte (Sozialwissenschaftliches Gymnasium)



9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
(Bitte auf fächerübergreifende Inhalte hinweisen)	
Wiederholung einzelner Themen der dritten und vierten Klasse : (Was ist schön?, Kitsch, Säulenordnungen, das Kolosseum, die Basilika, Hagia Sophia, die Pfalzkapelle, Konstruktionsprinzip der Romanik und Gotik).	20
Neue Themen der Maturaklasse: Die Cappella dei Pazzi, Masaccios Dreifaltigkeit, Ghibertis Paradiesestür, Raphaels Schule von Athen, Michelangelos Moses, Michelangelos Bibliotheca Laurenziana, der Petersdom, Borrominis San Carlo alle Quattro Fontane, Berininis Verzückung der heiligen Theresa.	20
In Form von Schülerreferaten: Stahl-Glas-Architektur, Impressionismus, Die Brücke - der Blaue Reiter, der expressionistische Film, Picasso, der Futurismus, der Surrealismus, das Bauhaus, Edward Hopper, Le Corbusier, Frank Lloyd Wright, Pop Art, Joseph Beuys.	20

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF.EBNER MONIKA

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5A besteht aus 13 Schülerinnen und 1m Schülern. Es ist eine sehr freundliche und offene Klasse. Das Arbeitsklima ist sehr harmonisch und die Schüler*innen haben untereinander ein gutes Verhältnis. Sie sind sozial und hilfsbereit. Die Schüler*innen beteiligen sich sehr aktiv und mit viel Einsatz am Unterricht.

Einige Schüler*innen sind sehr ehrgeizig und besitzt sehr gute bis ausgezeichnete fachliche Kompetenzen. Etwas schwächere Schülerinnen punkten hingegen mit viel Fleiß und Einsatz, wodurch sie ihre Leistungen ständig verbessern können.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lerninhalte wurden durch Erklärungen und praktischer Umsetzung vermittelt. Zur Veranschaulichung dienten Arbeitskarteien und Plakate. Bei Bedarf wurde auch das Internet hinzugezogen. Spielzüge, Aufstellungen und Punkte wurden auf der Tafel, welche sich in der Halle befindet, vermerkt.

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Das Fach Bewegung und Sport ist nicht Teil der Maturakommission und wird deshalb bei der Simulation nicht berücksichtigt werden.

Thementag: Wissenschaft und Verantwortung

9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	6
Mündliche Prüfungen:	/
Mitarbeitsnote:	1 pro Semester

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Für die Bewertung werden die Kriterien der Fachgruppe herangezogen.

Die Bewertung beinhaltet nicht nur die fachlichen Kompetenzen, die mit praktischen Tests überprüft werden, sondern auch soziale Kompetenzen, Einsatz und aktive Mitarbeit fließen in die Endnote mit ein.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Bewegung und Sport (Schuljahr 2022/2023)

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- nimmt aktiv und regelmäßig am Turnunterricht teil
- erscheint pünktlich in angemessener Turnkleidung
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann sich an Regeln halten
- zeigt Teamgeist
- verhält sich Mitspielern und Gegnern gegenüber fair
- verhält sich leistungsschwächeren Mitschülern gegenüber hilfsbereit und tolerant
- ist in der Lage in der Gruppe kreativ und zielführend zu arbeiten
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- behält die Übersicht in komplexen Spielsituationen
- kennt und benutzt verschiedene Kanäle der Informationsbeschaffung

**Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:**

- Mindestens 2 Leistungskontrollen aus verschiedenen Bereichen und 1 Mitarbeitsnote pro Semester

Die Mitarbeitsnote zählt als eigenständige Note, gleichwertig mit einer Note innerhalb der Bewertungsformen.

Bewertungsformen

- Sportmotorische Tests
- Bewertung der Technik und Ästhetik der Bewegungsausführung von Bewegungsabläufen
- Bearbeitung einer praktischen Problemstellung
- Gruppenarbeiten
- Vorbereiten und Gestalten eines Teiles einer Unterrichtsstunde
- Referate
- Mündliche/schriftliche Prüfungen
- Beobachtung des Schülers/der Schülerin in Spielsituationen

Bewertungskriterien

- verwendet grundlegende Elemente der Fachsprache
- kennt die wichtigsten Spielregeln
- verfügt über grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Sportarten
- Ist in der Lage theoretische Kenntnisse aus den Bereichen Sport, Politik und Gesellschaft und Gesundheit zu verknüpfen

Die individuellen Leistungsfortschritte werden berücksichtigt, dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schülerpersönlichkeit zu erfassen.

9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Schulung der Ausdauerfähigkeit	3
Leichtathletik:	3
Rückschlagspiel: Tischtennis	1
Rückschlagspiel Badminton	3
Akrobatik	2
Yoga	1
Krafttraining mit und ohne Geräte	4
Trampolin	3
Volleyball	8
Floorball	3
Rückschlagspiel Tennis Streeracket	1
Tchoukball, Spikeball	2
Ultimate	2
Baseball	2
Erste Hilfe	1
Tamburello/Speedminton	1
Aktionsspiele	4
Flagball	1
Basketball	2
Handball	1
Fußball	1
Gemeinsame Wanderung 04.10.2022 gänztägig	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Oberrauch Joachim

Joachim Oberrauch

Avogaro Dominik

Dominik Avogaro

Delazer Helene

Helene Delazer

Marchese Oriana

Oriana Marchese

Bonell Katrin

Katrin Bonell

Reiterer Klaus

Klaus Reiterer

Weitkamp Sascha

Sascha Weitkamp

Rabanser Elisa

Elisa Rabanser

Ambach Helene

Helene Ambach

Costanza di Costigliole Massimiliano

Massimiliano Costanza di Costigliole

Ebner Monika

Monika Ebner

Die Schülervertreter*innen:

Felix Stütz

Nelanie Aufdeblay Bee

Ich unterfertigte/r Felix Stütz, Nelanie Aufdeblay Bee
Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 11.05.2023

11 Simulationsprüfungen

Simulation Prüfungsgespräch: Freitag, 19.5.2023 3.- 4. Stunde